VAN HAM

ART MAGAZINE
FRÜHJAHR 2020

AUKTIONEN
FRÜHJAHR 2020

Art & Interior
29. + 30. Januar 2020
Vorbesichtigung:
25. – 27. Januar 2020

Europäisches Kunstgewerbe
13. Mai 2020
Asiatische Kunst
13. Mai 2020
Schmuck und Uhren
14. Mai 2020
Alte Kunst
SØR Rusche Collection –
Old Masters meet
Contemporaries
14. Mai 2020
Vorbesichtigung:
8. – 11. Mai 2020

Modern
Post War
Contemporary
28. Mai 2020
Vorbesichtigung:
23. – 26. Mai 2020

Discoveries
9. Juni 2020
Vorbesichtigung:
5. – 7. Juni 2020

ONLINE ONLY
FRÜHJAHR 2020

Modern Art
3. – 16. Januar 2020

SØR Rusche Collection –
Human Interactions
10. – 23. Januar 2020

German Post War
24. Januar – 6. Februar 2020

SØR Rusche Collection –
Inside/Outside
5. – 18. Februar 2020

Prints! Prints! Prints!
14. – 27. Februar 2020

The Art of Figuration
28. Februar – 12. März 2020

SØR Rusche Collection –
Madness
6. – 19. März 2020

Weitere Themen
im ersten Halbjahr 2020:
Landscapes
Modern Art
Photography
Post War

we protect elephants and ivory after 1947
© EFA

Titel:
Alicja Kwade (1979)
Kohle | 2006 | 24 Karat vergoldet
Schätzpreis: € 12.000
Ergebnis: € 59.500
*Int. Auktionsrekord für diese Künstlerin **

Liebe Freundinnen und Freunde
des Hauses,

60 Jahre VAN HAM! Es war ein Jahr, in dem wir ein wenig zurückgeblickt haben und ein Jahr, das Anlass für zahlreiche Sonderveranstaltungen war. Aber vor allem war es ein erfolgreiches, in dem wir uns auf die kommenden Jahre ausgerichtet haben.

Das Manager Magazin betitelte uns als „Innovationstreiber der Branche". So sind wir das einzige Haus, das über eine eigene Internetplattform verfügt. Über diese können wir unsere Online-Kataloge präsentieren, Ihnen die Möglichkeit offerieren, online live mitzubieten und Ihnen unsere 14-tägig stattfindenden ONLINE ONLY-Auktionen präsentieren. Allein in diesem Bereich konnten wir Umsatzsteigerungen von über 25 % verzeichnen und haben hierüber 25 % neue Bieter aus aller Welt für unsere Auktionen gewonnen.

Gefestigt haben wir unsere Position als führendes Auktionshaus in Deutschland, wenn es um die Neuausrichtung und Vermarktung von Firmensammlungen geht. Neben der Vermarktung einer Bankensammlung mit über 600 Werken, stand in diesem Jahr die SØR-Rusche Collection im Fokus der Kunstmarktberichterstattung.

Dieser insgesamt ca. 4.000 Werke umfassenden Sammlung haben wir im Jahr 2019 bereits vier Auktionen gewidmet und werden die Auktionsserie in 2020 weiter fortsetzen. Aufgrund sehr erfolgreicher Öffentlichkeitsarbeit konnten wir zahlreichen jungen Künstlern zu einem erfolgreichen Einstieg in den Auktionsmarkt verhelfen und haben vielen jüngeren, bereits arrivierten Künstlern, wie Alicja Kwade, Nicola Samorì oder Justine Otto, neue internationale Auktionsrekorde beschert. Gleichzeitig haben wir viele neue Sammler für unser Haus gewinnen können, die sich erstmals auf einer Auktion engagiert haben. Für die Zukunft sehen wir im Bereich der Zeitgenossen, neben der Kunst der Nachkriegszeit, das größte Potential und widmen diesem Segment seit Jahren eigene Kataloge.

Als Generalist verpflichten wir uns mit gleichem Engagement der Alten Kunst. Der Katalog präsentierte sich im Herbst in einem neuen Layout mit einer Aufteilung in verschiedene Themenkomplexe, die sich an den Highlights des sorgfältig ausgewählten Angebots orientierten. Ab dem kommendem Jahr liegen die Alten Meister und die Malerei des 19. Jahrhunderts in der Verantwortung von Dr. Davide Dossi, der seit vergangenem Herbst bei uns ist. Auf Seite 44/45 stellen wir Ihnen Ihren neuen Ansprechpartner für die Alte Kunst persönlich vor.

Ein vertrautes Gesicht, auch bekannt durch „Kunst & Krempel", ist Christoph Bouillon, der mit viel Leidenschaft unseren Kunden bei ihren privaten Sammlungen und Nachlässen zur Seite steht und immer wieder hervorragende Konzepte für deren erfolgreiche Vermarktung entwickelt. Auf Seite 60/61 gibt er Einblicke in seine Arbeit.

So ereignisreich das letzte Jahr für uns zu Ende gegangen ist, so spannend soll es dieses Jahr weitergehen. „Was lange währt, wird endlich gut", dieser Spruch trifft auf jeden Fall für das lang ersehnte Werkverzeichnis von Otto Mueller zu. In Kooperation mit dem E.A. Seemann Verlag wird diese opulente Publikation Ende Februar auf der Leipziger Buchmesse präsentiert und kann schon heute über uns bestellt werden. Das Verzeichnis wird Forschung, Museen, Sammlern und Kunsthandel als maßgebliche Informationsquelle zu diesem deutschen Ausnahmekünstler dienen.

Werkverzeichnisse sind ebenfalls eine der wesentlichen Säulen unserer VAN HAM Art Estate, die sich dem Management von Künstlernachlässen widmet. Der professionelle und erfolgreiche Umgang beschert uns stetig neue Vor- und Nachlässe, die wir im institutionellen Diskurs sowie im internationalen Kunstmarkt nachhaltig präsentieren.

Begleiten Sie uns nun in ein dynamisches Jahr 2020! Mein Team und ich freuen uns darauf, auch im kommenden Jahr für Sie tätig zu werden. Seien es interessante Einzelstücke, ein ganzer Nachlass oder eine Firmensammlung – wenden Sie sich gerne an mich persönlich oder an unsere Experten, denn unsere Leidenschaft für Ihre Kunstwerke stehen bei uns im Mittelpunkt!

Mit herzlichen Grüßen aus Köln

Ihr

Markus Eisenbeis
(geschäftsführender Gesellschafter)

DER AUKTIONSMARKT IST TRANSPARENT UND VON ÜBERALL EINSEHBAR

INTERVIEW MIT TIM SOMMER/ CHEFREDAKTEUR ART

Eigentlich ist es doch seltsam, dass sich im Jahr 2019 immer noch Menschen vor einem Hämmerchen versammeln, um sich um ein Bild zu streiten. Was macht die Faszination dieses archaischen Rituals aus?
Es liegt an dem Erlebnis! Für jeden Sammler hat ein Kunstwerk zwei Aspekte: das Objekt selbst und die Geschichte dazu, die ihm dieses Werk ans Herz wachsen lässt. Auktionen vermitteln solche Geschichten. Es ist spannend, denn der Ausgang ist ungewiss. Es kann ein Schnäppchen sein, es kann teurer werden, als einem lieb ist. Und es kann zu Rivalitäten kommen, denn man kennt seine Gegner, denen gönnt man nichts.

Ihre Mutter hat das Auktionshaus VAN HAM 1959 gründet, Sie sind also quasi im Auktionssaal aufgewachsen. Andere Kinder spielen „Vater-Mutter-Kind" oder „Schule", haben Sie „Auktion" gespielt?
Nein, ich habe nicht die Schaufel mit dem Hämmerchen getauscht! (Lacht) Aber ich fand es natürlich wahnsinnig spannend, dabei zu sein. Ich weiß noch, da muss ich zehn oder elf Jahre alt gewesen sein, da drückte mir meine Mutter während der Auktion plötzlich den Hammer in die Hand. Ich wusste nicht wofür, weshalb, warum, ich wusste nur, ich muss jetzt zuschlagen. Ich fand das großartig – und die unten im Saal auch!

Sie haben das Haus ja dann sehr jung übernommen, mit 25 Jahren.
Ja, ich hatte das Glück oder Pech der späten Geburt. Meine Eltern haben mir keinen Druck gemacht, aber als die Entscheidung dann nach Abschluss meiner Banklehre feststand, hatte ich noch vier Jahre für das Studium und dann musste ich ran. Mit 26 war ich persönlich haftender Gesellschafter – das war schon ein Sprung ins kalte Wasser. Aber ich hatte ja nicht viel zu verlieren, habe ich mir gesagt…und losgelegt.

Damals, 1996, war die Welt gefühlt viel keiner als heute, das Internet steckte noch in den Anfängen, die Globalisierung war bei weitem nicht so fortgeschritten. Wie hat sich Ihr Geschäft seitdem verändert?
Als ich angefangen habe, war das Auktionsgeschäft noch eine Art Profiliga. Zu den Auktionen kamen Händler und versierte Sammler, manchmal auch die Verantwortlichen aus den Museen. Es war damals nicht so leicht, einen Überblick zu bekommen. Es gab nur die gedruckten Kataloge, in denen ein Bruchteil abgebildet war und das meistens in Schwarzweiß. Man musste also kommen, um die Werke im Original zu sehen. Der Kreis war viel kleiner, man kannte seine Kunden. Heute ist es anonymer.
Der Markt ist transparent und von überall einsehbar. Auch unsere Auktionen werden von der ganzen Welt aus verfolgt und wir haben ständig neue Bieter, aus den USA, aus Russland, aus Japan und China.

Und wie behauptet man sich als mittelständisches Kölner Unternehmen in diesem Weltmarkt, wo ist da Ihr Platz?
Das Internet hat gerade uns mittelständischen Unternehmen einen riesigen Push gegeben. Im Netz sehen unsere Werke genauso gut aus wie die bei Christie's oder Sotheby's. Außerdem können wir mit gutem Marketing die gleiche Wahrnehmung erfahren. Dadurch hat sich für uns der Markt extrem internationalisiert. Das ist eine große Chance, aber die muss man auch nutzen. Ich würde behaupten, dass wir, seit ich das Unternehmen führe, um zwei, drei Ligen nach oben geklettert sind. So können wir uns sehr gut behaupten. Wir kommen ja ursprünglich aus dem Bereich der Alten Kunst, die sich heute nur noch selektiv verkaufen lässt, und haben uns heute zu einem der führenden Anbieter für Moderne und Zeitgenössische Kunst in Deutschland entwickelt. Damit sind wir sehr erfolgreich unterwegs.

Um welche Bilder kämpfen Sie heute?
Früher waren wir stolz, große Meister der Düsseldorfer oder Münchner Schule zu haben, darüber machen wir uns heute weniger Gedanken. Heute sind ein Gerhard Richter, ein Sigmar Polke oder auch eine Karin Kneffel und ein David Schnell viel wichtiger. Die Künstler starten früher, sind dadurch schneller auf dem Sekundärmarkt und erzielen verrückte Preise. Sie versuchen wir natürlich anzubieten.

Was macht ein Bild heute sexy?
Es muss ein „Eyecachter" sein! Es muss zu Hause die Blicke auf sich ziehen. Es muss ikonenhaft sein, dann funktioniert auch heute noch ein Altmeister.

Was macht einen Kunstkäufer zum Sammler?
Die allgemeine Definition ist: Wenn man zu Hause nicht mehr aufhängen kann, was man besitzt. Da ist sicher etwas dran. Wir haben Gelegenheitskäufer, wir haben Sammler, wir haben Investoren, wir haben Institutionen.
Der Unterschied zu früher ist: Der Sammler ist immer auch Investor. Wenn jemand einen sechsstelligen Betrag für ein Werk ausgibt, dann will er auch wissen, dass er sein Geld solide angelegt hat.
Und es ist klar und verständlich: In diesem Bereich der sechsstelligen, siebenstelligen Beträge fallen viele klassische Sammler wie Ärzte oder Architekten aus. Je höher der Preis ist, desto stärker ist der Investitionsgedanke oder der Spekulationsgedanke präsent.

Der Kunstmarkt gilt ja immer noch als viel intransparenter als andere Branchen. Wie schafft man da Vertrauen?
Für den Auktionsmarkt würde ich widersprechen. Es ist alles einsehbar und live mitzuerleben. Jeder weiß, was wir verdienen. Das macht sicher den Auktionsmarkt für viele interessant, weil er durch Transparenz Vertrauen schafft.

Und wie finden Sie neue Kunden?
Das ist die große Frage: Wie schafft jemand den ersten Schritt ins Auktionshaus? Wir sind nicht in den Fußgängerzonen, wir sind nicht auf den Messen. Oft ist es einer, der den anderen an die Hand nimmt. Wir machen Veranstaltungen, die ein breiteres Publikum locken. Auch die Sozialen Netzwerke sind wichtig. Das Problem ist: Auktionen sind vor allem mit Millionenzuschlägen in den Medien präsent. Und das ist für den Einsteiger eher beängstigend und abschreckend. Aber eines ist unter'm Strich sicher: Wer einmal da war, der kommt immer wieder!

Wie bauen Sie die Schwellenängste ab?
Durch Transparenz und auch durch ständige Präsenz. Unsere Online-Auktionen finden alle zwei Wochen statt, durch dieses permanente Angebot finden wir wahnsinnig viele neue, junge Käufer. Und irgendwann möchten die wissen, wie es wirklich geht.

Ein junges Paar, das anfängt zu sammeln, wie soll es beginnen: in der Galerie oder im Auktionshaus?
Unser Vorteil ist tatsächlich die Transparenz und die Vergleichbarkeit. Ein Werk, das es in den Sekundärmarkt geschafft hat, das hat natürlich schon eine Schwelle zur Relevanz überschritten. Das schafft Sicherheit.

Sie sind das Gesicht des Hauses VAN HAM, aber wie entscheidend ist es denn, wer den Hammer schwingt?
Ich würde den Einfluss des Auktionators nicht überschätzen. Man sollte es charmant machen, man muss es seriös machen. Aber am Ende entscheidet das spannende Angebot über den Erfolg – und das ist Teamarbeit des ganzen Hauses.

Hede Bühl (1940)
Römischer Kopf | 1977
Bronze, poliert
25,5 x 20,5 x 28,5 cm

MODERN POST WAR CONTEMPORARY

Nächste Auktion:
28. Mai 2020
Einlieferungen:
bis Ende März

Unsere Experten

Robert van den Valentyn
r.valentyn@van-ham.com
Tel. +49 (221) 925862-19

Hilke Hendriksen
h.hendriksen@van-ham.com
Tel. +49 (221) 925862-35

Johann Herkenhöner
j.herkenhoener@van-ham.com
Tel. +49 (221) 925862-97

Martina Janke
m.janke@van-ham.com
Tel. +49 (221) 925862-50

Marion Scharmann
m.scharmann@van-ham.com
Tel. +49 (221) 925862-22

Louisa Seebode
l.seebode@van-ham.com
Tel. +49 (221) 925862-62

Die Zeitgenössische Kunst bleibt weiterhin eine Erfolgsgeschichte für unser Haus. Mit einem facettenreichen Angebot an bekannten Namen und interessanten Neuentdeckungen blicken wir auf eine erfolgreiche "Contemporary"-Auktion zurück.

Zwei frühe Werke von André Butzer versetzten den Auktionssaal in Spannung. Mehrere Bieter wurden vom farbgewaltigen, humorvollen Bildkosmos des internationalen Künstlerstars magisch angezogen und steigerten die Taxen rekordverdächtig. Sogar der Protagonist des Werks „Bobby Bohnen und seine Hunde" schien die Hand zum Bieten zu heben.

Arbeiten der Leipziger Schule kann man bereits als Garant für hervorragende Ergebnisse bezeichnen. So erzielten Werke von Neo Rauch sowie David Schnell hohe Zuschläge und Tim Eitels stimmungsvolles Gemälde „Rot und Blau", das wunderbar Figuration mit geometrischer Abstraktion verknüpft, konnte die Taxe im Ergebnis sogar verdreifachen. Arbeiten von Adrian Ghenie, Peter Doig, Sven Kroner, Julian Opie, Andreas Schultze u.a. rundeten das Angebot ab.

Künstlerinnen erhalten mehr und mehr Anerkennung und starke Frauen konnten auch in unserer Auktion begeistern. Das Werk „Hexagon" der amerikanischen Künstlerin R. H. Quaytman, das die Hand der Künstlerin selbst im Spiel der Oberflächen zeigt, fand ein neues Zuhause in einer rheinländischen Sammlung. Ein frühes Gemälde von Katharina Grosse, deren Marktwert kontinuierlich steigt, entfachte ebenfalls ein Bietgefecht, während die junge Texanerin Natalie Frank, die in den USA bereits bekannt ist, sich als Entdeckung auf dem deutschen Markt vorstellt. Ein kleines, bezauberndes Werk von Karin Kneffel sowie Malerei und Skulptur von Leiko Ikemura durften natürlich nicht fehlen.

Abbildung links
R. H. Quaytman (1961)
„Hexagon" | 2003 | Siebdruck
und Gesso auf Holz | 51 x 82,2 cm
Schätzpreis: € 30.000
Ergebnis: € 38.500

Abbildung rechts
André Butzer (1973)
„Bobby Bohnen und seine Hunde"
2001 | Öl auf Leinwand | 210 x 156 cm
Schätzpreis: € 50.000
Ergebnis: € 97.000
*Deutscher Auktionsrekord für diesen Künstler **

Abbildung links
Neo Rauch (1960)
Wandel | 1993 | Mischtechnik
auf Papier | 146,5 x 99,5 cm
Schätzpreis: € 25.000
Ergebnis: € 49.000

Abbildungen rechts
David Schnell (1971)
Pause | 2007
Öl auf Leinwand | 45 x 80 cm
Schätzpreis: € 20.000
Ergebnis: € 44.000

Tim Eitel (1971)
Rot und Blau | 2002
Acryl auf Leinwand | 90 x 120 cm
Schätzpreis: € 20.000
Ergebnis: € 64.000

ES REGNET REKORDE…

Dass Kunstwert und Marktwert keine Gegensätze bilden müssen, bewiesen die zwei letzten Auktionen der SØR Rusche Collection im Oktober und November. Beide Auktionen konnten ihre Schätzungen nahezu verdreifachen. Die attraktiven Taxen führten zu etlichen Bietgefechten, die sich auf bekannte und weniger bekannte Künstler gleichermaßen verteilten.

So sind nicht nur die hervorragenden Werke von Alicja Kwade (Int. Auktionsrekord), Jonathan Meese mit Daniel Richter (Int. Auktionsrekord), Martin Eder oder Nicola Samorì (Int. Auktionsrekord) zu einem Vielfachen ihres Ansatzpreises zugeschlagen worden. Etliche Künstler, die dieses Jahr z.T. erstmalig auf dem Auktionsmarkt vertreten waren, erzielten ebenfalls erhebliche Steigerungen. Exemplarisch seien hier Johannes Rochhausen und Ruprecht von Kaufmann genannt.

Doch auch zahlreiche hervorragende Kunstwerke konnten im vierstelligen Bereich erworben werden, bei welchen, im Sinne des Marktwertes, noch Potenzial schlummert.

Eine Sammlung, die neugierig macht und zum Diskurs einlädt. Sowohl Prof. Teresa Bischoff, als auch Thomas Rusche führten persönlich mit Verve und Kenntnis durch unsere Ausstellungsräume und begeisterten die Besucher. Die Sammlung und mit ihr der Sammler fordern uns heraus und eröffnen neue Horizonte! Es ist also besser dabei zu sein und teilzuhaben am Kunstevent der Superlative, welcher 2020 fortgesetzt wird!

Abbildungen unten
Justine Otto (1974)
„falscher hase“ | 2012
Schätzpreis: € 2.500
Ergebnis: € 24.000
*Int. Auktionsrekord für diese Künstlerin **

Martin Eder (1968)
„Unschuld“| 2010
Schätzpreis: € 8.000
Ergebnis: € 44.500

Abbildung oben
David Schnell (1971)
Tal | 2012
Schätzpreis: € 10.000
Ergebnis: € 59.500

SØR
RUSCHE
COLLECTION

„Rekordpreise für junge Künstler krönen den Komplett-Ausverkauf.“
Handelsblatt, 30. Mai 2019

Im Uhrzeigersinn
Johannes Rochhausen (1981)
„Atelieransicht X“ | 2008
Schätzpreis: € 800
Ergebnis: € 25.500
*Int. Auktionsrekord für diesen Künstler **

Nicola Samorì (1977)
„Storia Naturale (Blessing)“ | 2013
Schätzpreis: € 4.000
Ergebnis: € 40.000
*Int. Auktionsrekord für diesen Künstler **

Jonas Burgert (1969)
„Trotzer“ | 2008 |
Schätzpreis: € 18.000
Ergebnis: € 47.500

Markus Matthias Krüger (1981)
Überschwemmtes Dorf | 2011
Schätzpreis: € 1.200
Ergebnis: € 21.000
*Int. Auktionsrekord für diesen Künstler **

Jonathan Meese und Daniel Richter (1970 und 1962)
„DANI + ICH“ | 2001
Schätzpreis: € 800
Ergebnis: € 28.500
*Int. Auktionsrekord für eine Gemeinschftsarbeit dieser Künstler **

Alicja Kwade (1979)
Kohle | 2006 | 24 Karat vergoldet
Schätzpreis: € 12.000
Ergebnis: € 59.500
*Int. Auktionsrekord für diese Künstlerin **

ONLINE ONLY

„Markus Eisenbeis ist Innovationstreiber der Branche, etwa mit kuratierten Onlineauktionen."
Manager Magazin, Juli 2019

Kuratierte Auktionen

Hervorragende Zustände

Bearbeitung nach internationalen Standards

VAN HAM bietet deutschlandweit das stärkste Programm von Online-Sales, die in idealer Ergänzung zum traditionellen Auktionsprogramm stehen. Die ONLINE ONLY-Auktionen finden im 14-tägigen Rhythmus statt und bieten somit ein fortlaufendes Angebot, das über die klassische Auktionssaison im Frühjahr und Herbst hinausreicht. Dies schafft zum einen ein attraktives Angebot für Käufer und ist vor allem auch für Einlieferer interessant, die von einer schnelleren Vermarktung der Kunstwerke profitieren. Ein deutlicher Beweis für den Erfolg dieses Segments sind Bieter aus 20 Nationen, von denen 25 % zum ersten Mal bei uns geboten haben.

Nur VAN HAM bietet in Deutschland kuratierte Online-Auktionen nach spezifischen Themenschwerpunkten. Dies hat den Vorteil, dass alle Objekte in einem kunsthistorischen Zusammenhang miteinander in Beziehung gesetzt werden und so auch Kunstwerke aus den unteren und mittleren Preissegmenten besonders zur Geltung kommen.

ONLINE ONLY kann auf ein erfolgreiches Jahr mit einer rasanten Entwicklung zurückblicken. Mit 20 Auktionen wurden im Jahr 2019 über 2.000 Werke im Netz aufgerufen und ein Umsatz von ca. 1,6 Mio. Euro erzielt – im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung von 25 %. Vor allem das zweite Halbjahr, das durch rund 600 Werke einer renommierten Unternehmenssammlung bereichert wurde, zeigte sich besonders umsatzstark.

Mit den ONLINE ONLY-Auktionen kann VAN HAM ein differenziertes Vermarktungskonzept anbieten: Die Spitzenwerke werden in den klassischen Präsenzauktionen angeboten, Werke bis ca. 5.000 Euro werden in einer Discoveries-Auktion oder online versteigert. Gerade für große Unternehmenssammlungen ist VAN HAM damit der ideale Partner. Aufgrund dieser erstklassigen Infrastruktur können umfangreiche Sammlungen optimal vermarktet und verkauft werden. Jedes Werk erreicht so seine entsprechende Zielgruppe.

VAN HAM verfügt seit Januar 2019 als einziges deutsches Auktionshaus über ein eigenes Online-Auktionsportal unter dem Namen „My VAN HAM". Nach einer einmaligen Registrierung können Sie an unserem gesamten Auktionsangebot teilnehmen. Dabei können Sie sicher sein, dass Ihre Kundendaten auf deutschen Servern liegen und nur von uns betreut werden.

VAN HAM bietet Ihnen auch online ein Höchstmaß an Kompetenz: Qualitativ gute Zustände und die sorgfältige Bearbeitung der Werke im Vorfeld garantieren Freude am Kauf. Zusätzlich zu den umfangreichen Informationen zu den Werken im Netz und den hochauflösenden und professionellen Aufnahmen, lassen wir Ihnen auf Nachfrage gerne ausführliche Zustandsberichte zukommen.

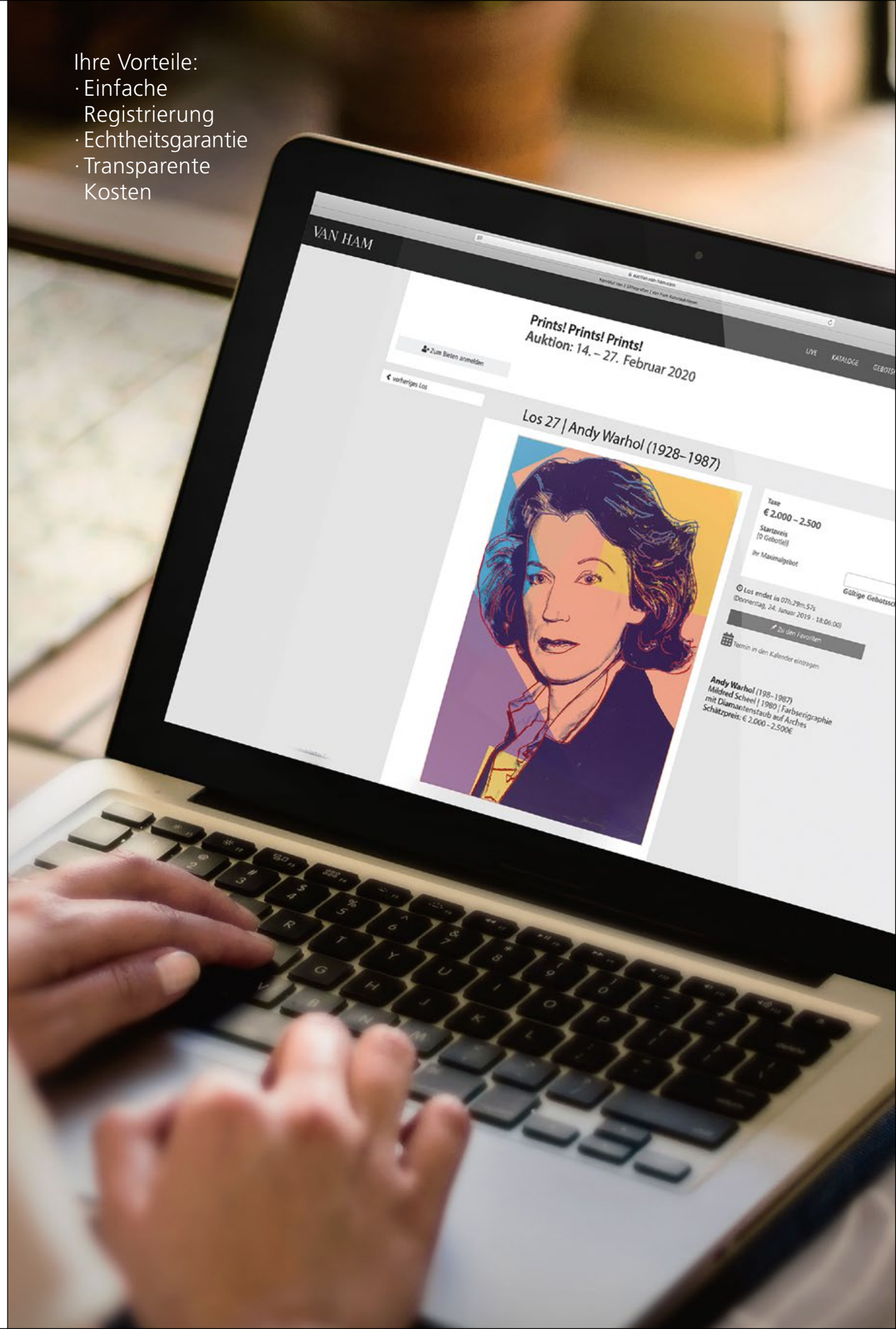
Größten Wert legt VAN HAM außerdem auf ein einfaches Handling bei der Anmeldung und beim Bieten sowie auf Transparenz bei Aufgeld und Transportkosten. Und auch online gibt es selbstverständlich einen persönlichen Kundenservice.

Damit bieten die Online-Auktionen eine gute Gelegenheit, neue Kunst zu entdecken und junge Kunstsammlungen aufzubauen.

Auf unserer Website und den sozialen Medien informieren wir Sie regelmäßig über unser Auktionsangebot.

Unsere Expertin:
Anica Beil
a.beil@van-ham.com
Tel: +49 221 925862-96

Bleiben Sie auf dem Laufenden und registrieren Sie sich auf www.van-ham.com für unseren Newsletter oder folgen Sie uns auf Instagram, Facebook und YouTube.



ONLINE-AUKTIONEN FRÜHJAHR 2020

ONLINE ONLY

Das erfolgreiche Konzept der ONLINE ONLY-Auktionen geht auch im neuen Jahr spannend weiter. Den Auftakt ins Jahr 2020 macht die epochenspezifische Auktion „Modern Art", der sich im Frühjahr noch drei Auktionen aus der SØR Rusche Collection anschließen. Dieser herausragenden Sammlung, die über 4.000 Werke umfasst, wurden bereits 2019 vier Auktionen gewidmet.

Modern Art
3. – 16. Januar 2020

SØR Rusche Collection – Human Interactions
10. – 23. Januar 2020

German Post War
24. Januar – 6. Februar 2020

SØR Rusche Collection – Inside/Outside
5. – 18. Februar 2020

Prints! Prints! Prints!
14. – 27. Februar 2020

The Art of Figuration
21. Februar – 12. März 2020

SØR Rusche Collection – Madness
6. – 19. März 2020

Weitere Themen
im ersten Halbjahr 2020:
Landscapes
Modern Art
Photography
Post War

SO BIETEN SIE MIT

Online-Katalog ansehen
Besuchen Sie unsere Website auf www.van-ham.com und öffnen Sie unseren Online-Katalog.

Einloggen oder registrieren
Loggen Sie sich in Ihrem Benutzerkonto ein oder registrieren Sie sich. VAN HAM benötigt für Neukunden Ihren Ausweis und Ihre komplette Rechnungsanschrift.

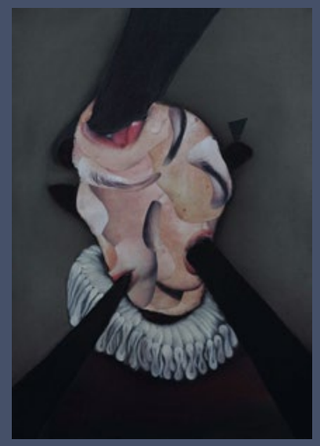
Zum Bieten anmelden
Um ein Gebot in der Auktion abgeben zu können, melden Sie sich im Katalog zum Bieten an. Nach Prüfung Ihrer Daten werden Sie zum Bieten freigeschaltet.

Gebotsabgabe & Ende der Auktion
Geben Sie Ihre Gebote ab. Die Auktion endet ab 18 Uhr, die Lose laufen nacheinander im 1-Minuten-Takt ab. Sollte jedoch ein Gebot bis 3 Minuten vor Ende der Ablaufzeit abgegeben werden, wird sich die Ablauf-Zeit um weitere 3 Minuten erhöhen.

Bezahlung und Versand
Am Folgetag der Auktion erhalten Sie die Rechnung zu Ihren Käufen, in der alle Kosten, Hinweise zur Bezahlung und zum Versand aufgeführt sind.

Keith Haring (1951)
Ohne Titel | 1985 | Farbradierung
63,5 x 81,5 cm
Schätzpreis: € 6.000 – 8.000
Prints! Prints! Prints!

Ralph Fleck (1951)
"Tiger 8/XII" (Kopf) | 1994
Öl auf Papier | 25 x 20 cm
Schätzpreis: € 800 – 1.200
The Art of Figuration



Michal Jankowski (1977)
Blow Job (Tluszus) | 2013 | Collage und Öl auf Leinwand | 70 x 50 cm
Schätzpreis: € 700 – 1.000
SØR Rusche Collection Madness

Leiko Ikemura (1951)
Auf den Wellen | 2006
Öl auf Nessel | 40 x 50 cm
Schätzpreis: € 1.000 – 1.500
SØR Rusche Collection Human Interactions

Abbildung Mitte
Jochen Mühlenbrink (1980)
Hochsitz (tiefer gelegt) | 2007
Öl auf Leinwand | 60 x 40 cm
Schätzpreis: € 800 – 1.200
SØR Rusche Collection Inside / Outside

Günther Uecker (1932)
Fussball-Schuh | 1972 | Gipsguss in Form eines Fussballschuhs und Nägel
10,5 x 31 x 10 cm
Schätzpreis: € 4.000 – 6.200
German Post War

In der Auktion „Post War“ war das Gemälde „Dynamik Bild“ von Ernst Wilhelm Nay von so herausragender Farbigkeit und Qualität, dass ein Bieter bereit war, es für 372.000 Euro zu erwerben. In diesem Werk hat sich der Künstler von allen streng vertikalen Ausrichtungen freigemacht und Energie, Kraft sowie Entwicklung in dieser Komposition miteinander vereint.

Wie zu erwarten, faszinierte das große Gemälde „Epiphanie III“ des Österreichers Gottfried Helnwein zahlreiche Bieter. Das Werk basiert auf einer Fotografie, die von Granatsplittern entstellte Kriegsverwundete aus dem Ersten Weltkrieg zeigt. Die einzigartig eindringliche Wirkung des Gemäldes rührt von der Verbindung der Motive des Schreckens mit dem der Schönheit und geht für 155.000 Euro in eine österreichische Sammlung über.

Auch Tony Craggs Skulpturen erfreuen sich nach wie vor größter Beliebtheit bei den internationalen Sammlern. So auch die nun angebotene 1,50 Meter hohe Holzarbeit „Not yet titled“. Die Figur besticht durch ihre vielen Perspektiven, die sich beim Umschreiten erkennen lassen. Diese verzauberten auch einen Kölner Saalbieter, der sich für 186.000 Euro gegen die Konkurrenz durchsetzen konnte. Ein Nagelrelief des ZERO-Künstlers Günther Uecker konnte erneut die Sammler begeistern. Die marktfrische „Dunkle Spirale“ darf ein Sammler aus Monaco nun für 309.500 Euro mit in seine Sammlung nehmen.

Passend zum anstehenden Beethoven-Jubiläumsjahr 2020 besticht diesen Herbst der seltene Trial-Proof „Beethoven“ mit seiner farbfrischen Farbkombination. Mit einem strahlenden Ergebnis von 97.000 Euro wechselt das Werk mit Wiedererkennungswert in eine Münchner Sammlung. Die Josef Albers Mappe „Hommage to the square“ erzielte erneut ein sechsstelliges Ergebnis (126.000 Euro) und bestätigt das anhaltende Interesse an hochwertiger Grafik.

Abbildung links
Ernst Wilhelm Nay (1902 – 1968)
„Dynamik Bild“ | 1965
Öl auf Leinwand | 160 x 201 cm
Schätzpreis: € 250.000
Ergebnis: € 372.000

Abbildung rechts
Andy Warhol (1928 – 1987)
Beethoven | 1987 | Farbserigrafie auf
Lenox Museumskarton | 102 x 102 cm
Schätzpreis: € 50.000
Ergebnis: € 97.000

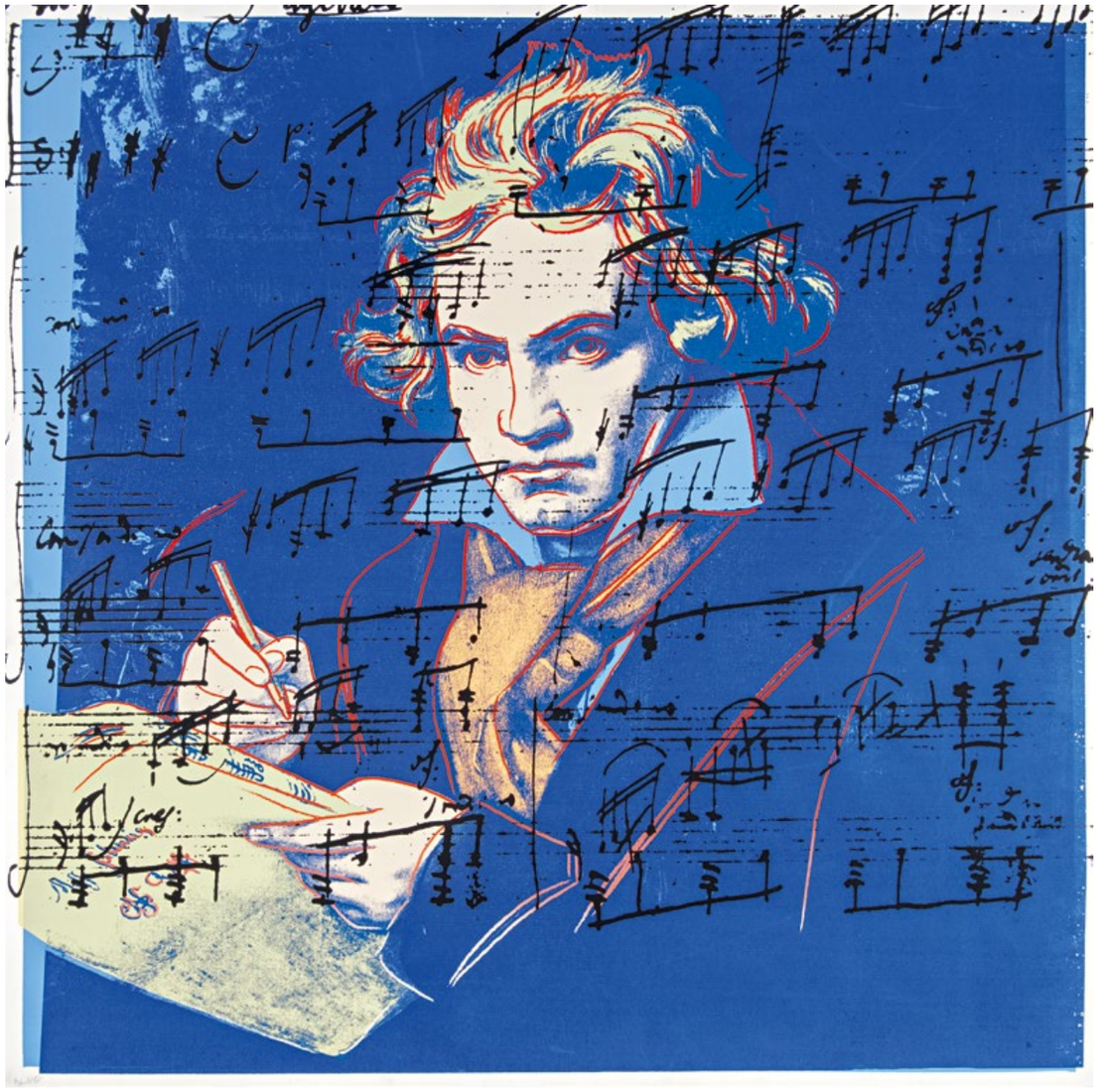


Abbildung links
Günther Uecker (1930)
„Dunkle Spirale“ | 1983
Eingeschlagene Nägel und
Farbe auf Leinwand, über Holz
gezogen | 60 x 60 x 18 cm
Schätzpreis: € 200.000
Ergebnis: € 309.500

Abbildung rechts
Tony Cragg (1949)
Not yet titled | 2005 | Holz
150 x 50 x 47 cm
Schätzpreis: € 120.000
Ergebnis: € 186.000

Abbildung links
Pierre Alechinsky (1927)
„L'OEIL DU PUITS" | 1999
Acryl auf Papier, auf Leinwand
aufgezogen | 200 x 200 cm
Schätzpreis: € 70.000
Ergebnis: € 90.500

Abbildung rechts
Gottfried Helnwein (1948)
Epiphanie III (Darstellung im Tempel)
1998 | Öl und Acryl auf Leinwand
210 x 311 cm
Schätzpreis: € 100.000
Ergebnis: € 155.000

„Jedes Bild soll eine Lebenssymphonie sein“ schreibt der Künstler Wilhelm Morgner in einem Brief an einen Freund. Es ist genau jene Lebendigkeit, die so viele der Werke der diesjährigen Herbstauktion verkörpern. Das nun verkaufte Werk „Astrale Komposition VI“ von Morgner führt die Offerte der klassischen Moderne an. Für verdiente 275.000 Euro zieht das fulminante Gemälde nun in eine Berliner Privatsammlung.

Auch Klassiker wie Arnold Balwés „Bauerngarten“, der auf 38.000 Euro stieg, oder Karl Hofers „Figürliche Komposition“ wurden vom Markt gut aufgenommen und erzielten hervorragende Ergebnisse. Eine frühe, wenn auch kleine Arbeit von Gabriele Münter fand einen Liebhaber, ebenso wie Otto Dix‘ „Fischerkneipe“ von 1922, die für 45.000 Euro verkauft wurde.

Zahlreich war das Angebot bei den Bronzearbeiten von Ernst Barlach, Georg Kolbe, Renée Sintenis und schließlich Fritz Klimsch. Sämtliche Werke konnten hier zugeschlagen werden, wobei das bezaubernde, grazile „Strumpfausziehende Mädchen“ die höchste Steigerung erfuhr. Das Jahr fand in der gelungenen „Moderne“-Auktion, in der 80 % nach Wert und Stücken verkauft werden konnte, seinen erfolgreichen Abschluss.

Abbildung links
Wilhelm Morgner (1891 – 1917)
Astrale Komposition VI | 1912
Öl auf Malkarton | Auf Hartfaserplatte aufgezogen | 74,5 x 100 cm
Schätzpreis: € 140.000
Ergebnis: € 275.000

Abbildung rechts
Fritz Klimsch (1870 – 1960)
Strumpfausziehendes Mädchen
1903 (Entwurf) | Bronze, dunkelbraun patiniert | 49,5 x 22 x 27 cm
Schätzpreis: € 25.000
Ergebnis: € 97.000
*Int. Auktionsrekord für eine Klimsch-Bronze dieser Größe **

Abbildung links
Karl Hofer (1878 – 1955)
Figürliche Komposition
(Vier sitzende Frauen in Landschaft)
Um 1930 | Öl auf Leinwand
63,5 x 90 cm
Schätzpreis: € 100.000
Ergebnis: € 129.000

Abbildung rechts
Gabriele Münter (1877 – 1962)
Blick auf das Murnauer Moos
Um 1910 | Öl auf Malkarton
32,5 x 40,5 cm
Schätzpreis: € 160.000
Ergebnis: € 238.000

CATALOGUE RAISONNÉ
OTTO MUELLER

BUCHPRÄSENTATION
BEI VAN HAM
22. MAI
2020

Wer sich fast 30 Jahre mit dem Œuvre eines Künstlers beschäftigt, kennt dessen Leben und Werk in- und auswendig. Genauso verhält es sich bei Dr. Tanja Pirsig-Marshall und Dr. Mario-Andreas von Lüttichau. Wer mit den beiden Kunsthistorikern über den „Brücke"-Künstler Otto Mueller spricht, bemerkt schnell, welch große Kennerschaft und Leidenschaft sich hier vereinen.

Ähnlich wie bei Karl Hofer, war die seit langem vorbereitete Veröffentlichung des Catalogue Raisonné zu Otto Mueller ein noch ausstehendes Desiderat zur Erforschung der Kunst des Expressionismus. Mit der Gründung der VAN HAM Art Publications hat es sich VAN HAM von Anfang an zur Aufgabe gemacht, solche Lücken zu schließen. Somit gehört es zu den Kernaufgaben des Herausgebers, maßgebliche Werkverzeichnisse zu veröffentlichen.

So war es auch ein großes Anliegen, Otto Mueller, einem der bedeutendsten deutschen Expressionisten, eine Veröffentlichung zu widmen. Das Werkverzeichnis der Gemälde, Zeichnungen und Aquarelle des Künstlers erscheint, nach seiner Erstveröffentlichung im Jahr 2003 als CD-ROM, nun in aktualisierter und stark erweiterter Form bei VAN HAM Art Publications in Kooperation mit dem ältesten Kunstbuchverlag in Deutschland, dem E.A.Seemann Verlag in Leipzig. Das Verzeichnis wird Forschung, Museen, Sammlern und Kunsthandel als die maßgebliche Informationsquelle zu diesem deutschen Ausnahmekünstler dienen.

Ein besonderes Augenmerk galt bei der Überarbeitung der Provenienzforschung der Jahre 1933-45. Wohl wissend, dass dieses Thema nach so langer Zeit nicht für alle Werke lückenlos dokumentiert werden kann, haben die Autoren hier umfangreiche Recherchen im In- und Ausland betrieben. Auch über die eigentliche Aufgabe eines Werkverzeichnisses gehen die begleitenden Artikel hinaus. Die neuen Ergebnisse zu Otto Mueller als Brücke-Mitglied, zu seinen Themen und Motiven und zu seinen Händlern und Sammlern, werden hier erstmals vorgestellt.

Im Rahmen der Vorbesichtigung am 22. Mai 2020 lädt VAN HAM zur Buchpräsentation mit der Autorin Dr. Tanja Pirsig-Marshall ein. Weitere Informationen dazu erhalten Sie in Kürze über unsere Homepage und unseren Newsletter.

Wir freuen uns, mit dieser Veröffentlichung eine Gesamtübersicht zu dem grandiosen Schaffen des faszinierenden deutschen Künstlers Otto Mueller bereitzustellen und seinem Œuvre die gebürtige Ehre zu erweisen.

OTTO MUELLER
(1874–1930)

Brücke-Künstler Otto Mueller gilt als einer der bedeutendsten Expressionisten. Er ist bekannt für seine schlanken, melancholischen Akte in freier Natur, die von der Sehnsucht nach dem paradiesischen Glück künden. Nach der Lehre zum Lithografen absolviert Mueller von 1894 – 1896 ein Kunststudium an der Dresdner Akademie. Im folgenden Jahrzehnt arbeitet er zurückgezogen und bildet sich autodidaktisch weiter, wobei er Anregungen vom Impressionismus, Jugendstil und Symbolismus aufnimmt. 1908 lernt er in Berlin Wilhelm Lehmbruck kennen, der ihm wichtige Impulse für seinen grazilen Figurenstil gibt. 1910 wird Mueller Gründungsmitglied der Neuen Secession und schließt sich der Künstlergruppe „Die Brücke" in Dresden an. Durch diese findet er seinen einzigartigen Malstil, den eine flächige Formgebung und erdige Palette sowie expressive Konturen kennzeichnen. Nach dem Kriegsdienst folgt Mueller 1919 dem Ruf an die Akademie in Breslau, wo er bis zu seinem Tod als Professor lehrt.

VAN HAM
ART PUBLICATIONS

TANJA PIRSIG-MARSHALL
MARIO-ANDREAS VON LÜTTICHAU
Otto Mueller
Catalogue Raisonné

Band I: Gemälde/Paintings
295 farbige und s/w Abbildungen
Hardcover mit Leineneinband
328 Seiten

Band II: Zeichnungen und Aquarelle/
Drawings and Watercolours
587 farbige und s/w Abbildungen
Hardcover mit Leineneinband
288 Seiten

ISBN 978-3-86502-423-7

Auslieferung ab Anfang März 2020

In Kooperation mit:

E.A. SEEMANN

Beide Bände
€ 198,– [D]
€ 200,– [A]

KÜNSTLERNACHLASS ALS KULTURWERT

VAN HAM Art Estate, gegründet im Jahr 2011, bietet ein breites Leistungsspektrum zum professionellen Umgang mit Vor- und Nachlässen von Künstlerinnen und Künstlern des 20. und 21. Jahrhunderts an.

Ziel ist es, das künstlerische Werk sowohl im institutionellen Diskurs wie im internationalen Kunstmarkt nachhaltig zu präsentieren, um es lebendig zu halten.

Beim Management eines Künstlernachlasses geht es um Analyse, Konzeption, Inventarisierung, Digitalisierung, konservatorische Betreuung der Werke, Art Handling, Lagerung, Internetpräsenz, Kontextualisierung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Vermarktung und Marktpflege sowie Werksicherung durch ein wissenschaftliches Komitee. Nach Festlegung eines unveräußerlichen Kernbestandes ist die erklärte Zielsetzung, durch Vermarktung von Werken sowohl eine Finanzierung des Nachlassmanagements als auch Erträge für die Nachlassgeber zu generieren, um schließlich die künstlerische Position im internationalen Kunsthandel zu stärken.

Diese Leistungen erbringt VAN HAM Art Estate in enger Absprache mit den Künstlern, Familien, Erben und Verwaltern. Die Kontextualisierung der künstlerischen Position erfolgt durch Ausstellungen, Publikationen und mediale Präsenz. Besonders wichtig ist in diesem Zusammenhang die Veröffentlichung eines Werkverzeichnisses in Buchform oder in einer Online-Version, um auch zukünftigen Generationen den Zugang zum Werk zu gewährleisten. Aktuell betreut VAN HAM Art Estate die bedeutsamen Nachlässe von:

Bernd Berner (1930 – 2002)
Karl Fred Dahmen (1917 – 1981)
Friedrich Gräsel (1927 – 2013)
Karl Hofer (1878 – 1955)
Tata Ronkholz (1940 – 1997)
Bernard Schultze (1915 – 2005)
Ursula Schultze-Bluhm (1921 – 1999)
Sarah Schumann (1933 – 2019)

Für Ihre Anfragen zu den von uns verantworteten Künstlernachlässen der Nachkriegsmoderne, zum Thema Nachlassmanagement und zu einer persönlichen Beratung steht Ihnen das kompetente Team von VAN HAM Art Estate sehr gerne zur Verfügung.

Die Publikation „Management von Künstlernachlässen“ fasst das Leistungsspektrum von VAN HAM Art Estate zusammen und kann auf Wunsch zugesendet werden.

Dr. Renate Goldmann
www.artestate.org

Tata Ronkholz
Industrietore, 1970er/80er Messestand
Galerie Thomas Zander, Köln
Paris Photo im Grand Palais 2019

VAN HAM
ART ESTATE

Unsere Experten

Dr. Renate Goldmann
r.goldmann@van-ham.com
Tel. +49 (221) 925862-95

Philipp Lines Lange
p.lange@van-ham.com
Tel. +49 (221) 925862-51

Clemens Klöckner
c.kloeckner@van-ham.com
Tel. +49 (221) 925862-55

Bestellungen per E-Mail unter publications@van-ham.com

VAN HAM Art Estate
Management von Künstlernachnässen
48 Seiten,
Softcover
Preis: € 15,–
(inkl. Versandkosten)

REVIEW & UPCOMING

© Jean-Luc Ikelle-Matiba/Kunsthistorisches Institut Bonn

VAN HAM ART ESTATE, MITGLIED IM BEIRAT „FORSCHUNGSSTELLE INFORMELLE KUNST“, UNIVERSITÄT ZU BONN

Am 5. Juni 2019 wurde unter der Leitung von Prof. Dr. Christoph Zuschlag am Kunsthistorischen Institut an der Universität Bonn die „Forschungsstelle Informelle Kunst“ eingerichtet mit dem Ziel, die Forschungen zur informellen Kunst zu intensivieren und insbesondere auch den akademischen Nachwuchs einzubinden und zu fördern. Neben dem deutschen Informel mit den Hauptvertretern Peter Brüning, K.O. Götz, Emil Schumacher, Fred Thieler, Hann Trier sowie den VAN HAM Art Estate Künstlern Karl Fred Dahmen und Bernard Schultze, soll das Informel in all seinen unterschiedlichen Facetten in Europa, Japan und in den USA untersucht werden.

Die „Forschungsstelle Informelle Kunst“ arbeitet eng mit anderen Kunsthistorischen Universitätsinstituten, Museen und dem Kunsthandel sowie mit Privatsammlungen zusammen. Dem ehrenamtlich tätigen Beirat gehören an:

Dr. Renate Goldmann
VAN HAM Art Estate
Dr. Dieter Groll
Köln
Ina Hesselmann
Düsseldorf
Kay Heymer
Kunstpalast Düsseldorf
Prof. Dr. Sigrid Hofer
Universität Marburg
Hans Maulberger
Galerie Maulberger, München
Dr. Gabriele Uelsberg
LVR-LandesMuseum Bonn

www.forschungsstelle-informelle-kunst.uni-bonn.de

FRIEDRICH GRÄSEL, AUSSTELLUNG ZUR B1 IN WITTEN

„B1 – Konstrukteure künstlerischer Form“ Helmut Bettenhausen, Bernd Damke, Günter Dohr, Rolf Glasmeier, Kuno Gonschior, Friedrich Gräsel, Ewerdt Hilgemann, Rudolf Knubel, Ferdinand Spindel, Günter Tollmann.

Das Märkische Museum Witten zeigte vom 16.2. bis 22.9.2019 die 1969 im Ruhrgebiet gegründete Künstlergruppe B1 unter Beteiligung des VAN HAM Art Estate Künstlers Friedrich Gräsel. Die nach der ehemaligen Bundesstraße, heute A40, benannte Künstlergruppe B1 war eine eher informelle Verbindung von zehn jungen, individuell arbeitenden Künstlern. In ihren Skulpturen, Objekten, Malereien und Grafiken war ihnen das Prinzip der Nicht-Gegenständlichkeit in ihrer Gestaltungsweise gemein.

Inspiriert von den technischen Errungenschaften der Gegenwart und der Lebenswirklichkeit des Industrie- und Ballungsraumes an der Ruhr, verwendeten sie meist Gegenstände des täglichen Gebrauchs, Konsumobjekte oder Industrieprodukte. Zur Ausstellung erscheint 2020 eine bebilderte Dokumentation.

www.kulturforum-witten.de

© Peter Bothe

© Ben Hermanni, Lemgo

IN MEMORIAM SARAH SCHUMANN, AUSSTELLUNG IN GÖTTINGEN

Die Künstlerin Sarah Schumann wurde im Künstlerhaus Göttingen in der Ausstellung „Sarah Schumann. die zerstörte japanische Botschaft und andere Malereien, Collagen und Zeichnungen“ vom 11.8. bis zum 8.9.2019 posthum gewürdigt.

Die am 3. Juli 2019 im Alter von 85 Jahren verstorbene Künstlerin hatte diese Ausstellung noch zu Lebzeiten konzipiert. Als Gäste durfte Kuratorin Christel Irmscher unter anderem Monika Schoeller und Dr. Jörg Bong vom S. Fischer Verlag, Dr. Susanna Brogi vom Deutschen Kunstarchiv in Nürnberg sowie den Akademiker Vojin Saša Vukadinović aus Berlin begrüßen. Der Philosoph Alexander García Düttmann hielt die einführende Rede in das Werk von Sarah Schumann und über ihr Leben mit der Essayistin Silvia Bovenschen.

www.kuenstlerhaus-goettingen.de

VAN HAM ART ESTATE

© Kay Kromeier, Galerie Schlichtenmaier

BERND BERNER IM SCHLOSS DÄTZINGEN

VAN HAM Art Estate freut sich eine Ausstellung von Bernd Berner (1930-2002) anlässlich des 90. Geburtstages in der Galerie Schlichtenmaier Schloss Dätzingen in Grafenau anzukündigen. Der Maler und Grafiker Bernd Berner zählt zu den wichtigen Vertretern der abstrakten Malerei in der deutschen Nachkriegsmoderne. Bekannt geworden ist er durch seine ausdrucksstarken, monochrom wirkenden Flächenräume, wie er seine Bildfindungen selbst bezeichnet hat. Der Künstler hat Ateliers in Stuttgart, Paris und Pieterlen bei Bern unterhalten und kontinuierlich ein bis heute lebendig gebliebenes Werk geschaffen. Die Ausstellung wird vom 22.3. bis 9.5.2020 in der Galerie Schlichtenmaier Schloss Dätzingen in Grafenau zu sehen sein. Eröffnung: 22.3.2020, 11:30 Uhr. www.schlichtenmaier.de

Werke von Bernd Berner sind momentan in der Ausstellung „Bernd Berner – Denken in Farbe. Flächenräume von 1992 bis 2001“ vom 27.9.2019 bis 29.2.2020 im Rotonda Business Club Köln zu sehen.

www.rotonda.de

TATA RONKHOLZ IN „NEUES SEHEN – NEUE SACHLICHKEIT“

Tata Ronkholz ist mit Arbeiten in der Ausstellung „Neues Sehen – Neue Sachlichkeit“ vom LWL-Museumsamt für Westfalen (2019/2020) zu sehen. Die Ausstellungstournee zeigt bedeutende Fotografen, wie Albert Renger-Patzsch oder Erich Angenendt, die Architekturen und Landschaften Westfalen-Lippes zum Thema wählten. Sie gliedert sich dabei in drei Zeitabschnitte: Nachdem bis 1933 die Grundlagen der modernen Fotografie u.a. am Bauhaus gelegt wurden, nahmen nach dem Zweiten Weltkrieg fotokünstlerische Strömungen wie die „subjektive“ Fotografie das Erbe wieder auf. Auch die jüngere Fotogeschichte offenbart zahlreiche Berührungspunkte zur Ästhetik und Programmatik der neuen Sachlichkeit, die sich u.a. bei Schülern von Heinrich Riebesehl oder Bernd und Hilla Becher zeigte.

Bis zum 5.1.2020 ist die Ausstellung im Städtischen Museum Warstein zu sehen, danach im Medizin- und Apothekenmuseum Rhede (12.1.–8.3.2020), im Stadtmuseum Hattingen (13.3.–10.5.2020) und in den Museen der Stadt Lüdenscheid (15.5.–12.7.2020).

www.lwl-museumsamt.de

URSULA IM DIALOG MIT EMMA TALBOT

Petra Rinck Galerie in Düsseldorf zeigt Werke der deutschen Nachkriegskünstlerin Ursula (Schultze-Bluhm) im Dialog mit der britischen Künstlerin Emma Talbot. Die Arbeiten von Emma Talbot entwerfen ein ungewöhnlich eigenes Universum in dem sie fiktive Geschichten, Mythen aber auch eigene Lebenserfahrung und Erinnerungen mittels Textfragmenten und motivischen Elementen wie Ornament, Figur, Architektur und pflanzliche Strukturen mit unzähligen Pinselstrichen akribisch und bildfüllend formuliert. Ihre Malereien und raumgreifenden Installationen sind reich an Details und von einem geradezu überbordenden Bildkosmos getragen. Dem gegenüber steht die deutsche Künstlerin Ursula, die ihre eigenen mythologischen Welten, biologischen Formen und Fantasiewesen in Zeichnungen und Gemälde überträgt, die der Art Brut nahestehen. Ebenfalls finden sich zahlreiche literarische Elemente in ihrem Werk wieder.

Die Ausstellung „Emma/Ursula“ wird vom 19.1. bis 7.3.2020 in der

Petra Rinck Galerie
Birckenstraße 45
40233 Düsseldorf

zu sehen sein.

Eröffnung: 18.1.2020, 16 – 19 Uhr

www.petrarinckgalerie.de

#VAN_HAM_AUCTIONS

Unsere Social Media Redakteurin
Elisa Dorin

Schon seit einigen Jahren arbeitet VAN HAM im Bereich Social Media mit einem umfassenden redaktionellen Konzept und nutzt die Möglichkeiten der Plattformen, um Einblicke in das Auktionsgeschehen sowie aktuelle Veranstaltungen zu posten. Hiermit gewähren wir einen Blick hinter unsere Kulissen, der weit über die begleitenden Auktionskataloge und unsere Homepage hinausgeht. Damit bieten wir unseren Followern ein hohes Maß an Informationen.

Besonders beliebt bei Sammlern und Kunstinteressierten ist Instagram, ein Medium, das sich um Fotos, Videos und Stories dreht, und zu den am schnellsten wachsenden Social Media Tools der Welt gehört. Mit über 3.000 Followern, Tendenz stark steigend, teilen wir täglich Fotos und ermöglichen eine direkte Teilhabe an den Auktionsvorbereitungen, präsentieren schon im Vorfeld die Highlights der Auktionen und schaffen immer wieder neue und spannende Bildwelten.

Auf Facebook halten wir Sie über alle aktuellen Entwicklungen während der Auktionsphasen auf dem Laufenden, entwickeln Gewinnspiele und berichten über unsere Veranstaltungen. Auf YouTube, dem weltweit wichtigsten Videoportal, stellen wir alle Vorträge, Symposien und Interviews zur Verfügung.

Begleiten Sie uns durch die sozialen Netzwerke und entdecken Sie die Vielfalt von VAN HAM Kunstauktionen. Über unsere Social Media-Kanäle verpassen Sie keine Neuigkeiten mehr.

Instagram: van_ham_auctions
Facebook: VAN HAM Kunstauktionen
YouTube: VAN HAM Kunstauktionen

Unser Imagefilm ist da!

Einfach QR-Code scannen oder
unter www.van-ham.com

ALTE KUNST

Nächste Auktion:
14. Mai 2020
Einlieferungen:
bis Mitte März

Unsere Experten

Dr. Davide Dossi
d.dossi@van-ham.com
Tel. +49 (221) 925862-98

Reinhard Singer
r.singer@van-ham.com
Tel. +49 (221) 925862-20

Stefan Hörter
st.hoerter@van-ham.com
Tel. +49 (221) 925862-24

EYECATCHER MIT HISTORISCHEN BESONDERHEITEN

In einem neuen Layout und mit einer neuen Aufteilung präsentierte sich der Katalog der Alten Kunst in unserer vergangenen Herbstauktion. In verschiedene Themenkomplexe aufgeteilt, die sich an den Highlights des sorgfältig ausgewählten Angebots orientierten, boten die Gemälde, Zeichnungen und Skulpturen vielfältige, neue Blicke auf alte Kunstwerke. Ähnlich, wie auch Museen zeitgenössisch neu konzipiert werden, eröffnen sich so Verbindungen über die verschiedensten Epochen und Stile, die nicht zuletzt beim Lesen des Katalogs Spannung generieren. Auch den einzelnen Objekten wird eine solche Präsentation, die sich in der Vorbesichtigung fortgesetzt hat, gerecht: der Auktionsrekord für das eindringliche Selbstportrait des Maurice Langaskens, das für 42.500 Euro verkauft werden konnte, steht hier exemplarisch dafür, dass ein gutes Marketing auch für die Künstler der vermeintlichen „zweiten Reihe" Aufmerksamkeit schafft und in der Folge außergewöhnliche Preise generiert.

Auch weitere, der im Katalog besonders hervorgehobenen, Gemälde übertrafen deutlich die Erwartungen der Einlieferer. So konnte die museale, erst jüngst in der Forschung als die wertvollere und authentische Version des Malers geadelte, David-Darstellung Guercinos für gut 180.500 Euro in eine bedeutende deutsche Privatsammlung vermittelt werden. Eine professionelle Restaurierung ließ hier Qualität ins Auge stechen und sorgte so dafür, dass das Gemälde zusammen mit dem passenden Rahmen als Ensemble überzeugte. In den internationalen Handel ging im Rembrandtjahr die meisterliche Arbeit eines seiner Schüler: Arendt de Gelders „Junger Mann mit Pelzkappe" war jahrzehntelang in einer Familiensammlung verborgen. Mit seiner eindrucksvollen Literaturdokumentation und seiner unter dem alten Firnis versteckten Qualität, lockte er eine Vielzahl an Kennern. Nach einem langem Bietgefecht unter Telefonbietern wurde das Werk schlussendlich einem im Saal anwesenden amerikanischen Händler für 148.500 Euro zugeschlagen.

Alle diese Beispiele zeigen deutlich, was derzeit auf dem Markt der Alten Kunst gesucht wird: neben den historischen Besonderheiten sind es die spannenden „Eyecatcher" und die marktfrischen Raritäten. In diesem Sinne freuen wir uns auf Ihre Einlieferungen – und auf die Querverbindungen, die wir im Katalog herausarbeiten können.

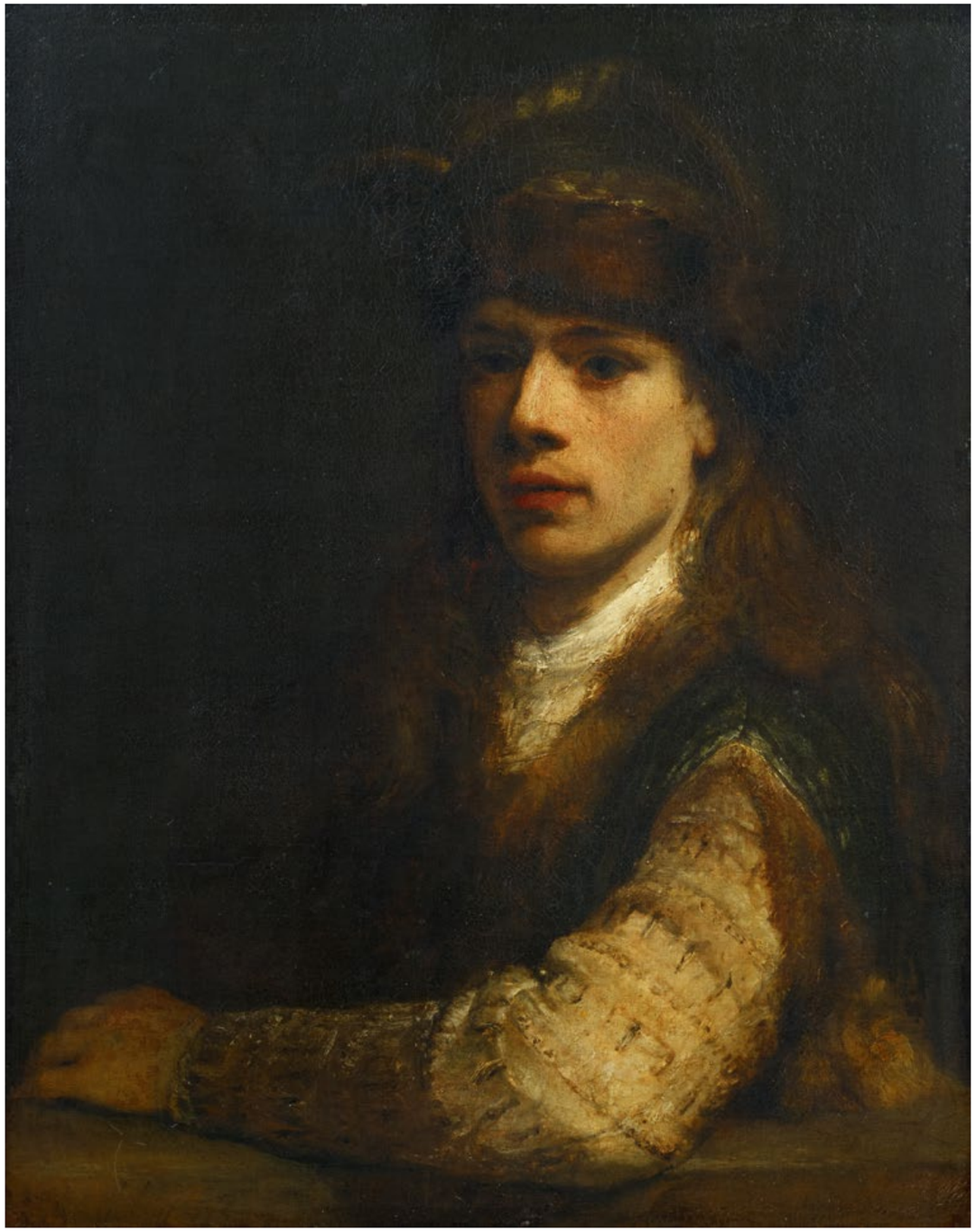
Dr. Davide Dossi

Abbildung links
Maurice Langaskens (1884 – 1946)
„Gevangenen troost“
Selbstportrait des Künstlers
als Schmetterlingsbeobachter
während der Gefangenschaft
Öl auf Leinwand | 39 x 33 cm
Schätzpreis: € 2.000
Ergebnis: € 42.500

Abbildung rechts
Guercino (Giovanni Francesco Barbieri)
(1591 – 1666)
David mit dem Haupt des Goliath
Öl auf Leinwand | 117,5 x 100 cm
Schätzpreis: € 100.000
Ergebnis: € 180.500

Abbildung links
Otto Scholderer (1834 – 1902)
Stillleben mit Birnen
auf einem Porzellanteller
Öl auf Karton | 23 x 33 cm
Schätzpreis: € 30.000
Ergebnis: € 77.500

Abbildung rechts
Arent de Gelder (1645 – 1727)
Junger Mann mit Pelzkappe
Öl auf Leinwand | 67 x 54 cm
Schätzpreis: € 40.000
Ergebnis: € 148.000



OLD MASTERS MEET CONTEMPORARIES

AUKTION: 14. MAI 2020
VORBESICHTIGUNG: 8.–11. MAI 2020
MIT COLLECTOR'S TALK

Die SØR Rusche Sammlung wagt seit nunmehr 15 Jahren den Dialog Alter Meister mit der aktuellen Kunstproduktion. Sehgewohnheiten werden dadurch in Frage gestellt und neue Blickachsen geschaffen.

Vor 400 Jahren hat das „Goldene Zeitalter" der niederländischen Malerei begonnen, international Furore zu machen. Einzigartig waren die Entwicklungen auf künstlerischer Ebene, die sich im Zuge der politischen und ökonomischen Umorientierung auf dem Gebiet der heutigen Niederlande abspielten.

Eine vornehmlich durch den internationalen Seehandel zu Wohlstand gekommene junge, selbstbewusste Bürgerrepublik demonstrierte ihre Eigenständigkeit auch durch eine neu formulierte Kunstauffassung. Diese erlaubte es – erstmalig in der Kunstgeschichte – dem alltäglichen Leben der Menschen motivisch in der Malerei Einzug zu halten. Umgekehrt waren diese Bilder im alltäglichen Leben der Menschen so präsent wie nie zuvor.

Genreszenen, Landschaften und Stillleben wurden nun zum bevorzugten Motiv von Gemälden, mit denen die stolzen Besitzer ihre Wohn- und Werkstätten schmückten.

Erstmals fand die Rezeption der Kunst nicht im elitären Raum statt, sondern war jedermann zugänglich. Die Bilder illustrierten nicht nur die Lebensrealität, vielmehr stellten sie das Vordergründige in Frage. Es war eine Kunst, die sich diskursiv mit der Gegenwart auseinandersetzte. Kurzum: Es war eine ebenso zeitgenössische Kunst, wie sie es heute im 21. Jahrhundert ist.

Abbildung oben
Jan Asselijn (1610–1652)
Reiter am Brunnen | Öl auf Leinwand
75,2 x 95 cm

Abbildung unten
Nicola Samorì (1977)
„Destino dell' occhio"
Öl auf Holz | 40 x 30 cm

SØR
RUSCHE
COLLECTION

Abbildung oben
Simon Jacobsz de Vlieger
(1600–1653)
Schiffbruch | Öl auf Leinwand
26,5 x 38,9 cm

Abbildung unten
Leiko Ikemura (1951)
„Meereslandschaft" | Öl auf Leinwand
25 x 35 cm

Dabei müssen Bilder, die sich am realen Leben orientieren, nicht zwangsläufig alltäglich sein. Dies zeigt in exzeptioneller Weise Jan Asseljins Gemälde „Reiter am Brunnen in einer Felsenkluft". Denn das Rätsel des in so brillanter Malweise ausgeführten vornehmen Herrn in prächtiger Reisegarderobe können wir nicht lüften. Was der mit seinem nicht minder edlen Reittier in dieser düsteren Gegend treibt, bleibt weiterhin sein Geheimnis.

Technisch ähnlich virtuos auf der Klaviatur der künstlerischen Verrätselung spielt der Ausnahmekünstler Nicola Samorì in seinem Gemälde „Destino dell' occhio". Vermutlich ist es nicht nur der Sehnsucht unseres Auges geschuldet, dass wir ergründen wollen, wer denn diese in ihrer Dunkelheit so zauberhaft stille Schönheit nun ist. Nur durch den schmalen Farbstreif, der sanft ihr Antlitz streift, scheint sie sich der Wirklichkeit zu nähern, um ihr sogleich wieder zu entschwinden.

Das Seestück von Simon Jacobsz de Vlieger hingegen ist nichts für sanfte Gemüter, gleicht doch die Szenerie einem Albtraum. Starr und unbeweglich ragen im tobenden Chaos der Wellen zwei Felsen turmartig empor, die für ein Schiff von schicksalhafter Bedeutung waren. Der ehemals stolze Dreimaster ist offenbar an ihnen gescheitert und versinkt in den vom Wind hochgepeitschten Wassermassen. Die Reste der zerfetzten Segel zeugen von den Gewalten, denen das Schiff und seine Besatzung ausgesetzt waren. Der Überseefrachter unter niederländischer Flagge ermöglichte den Handel rund um den Globus mit kostbarer Ware aus fernen Ländern. Unmissverständlich weist de Vlieger auf die risikoreiche, lebensgefährliche Schifffahrt hin, die den niederländischen Wohlstand ermöglicht hat.

Auch Leiko Ikemuras Meereslandschaft erzählt in ästhetisch abstrahierender Formensprache nicht nur von der blauen Farbwelt des Ozeans. In subtiler Weise berichtet sie anhand des gegen den Untergang ankämpfenden Schiffes von der traurigen Vergangenheit ihrer japanischen Heimat im Zweiten Weltkrieg.

Leise Geschichten, die sich meist subtil hinter den atemberaubend illusionistisch gemalten Oberflächen verstecken, erzählen auch die Stillleben des 17. Jahrhunderts. Eben noch streiften die Gans und ihre gefiederten Kollegen aus dem „Jagdstillleben" des Cornelis Lelienbergh schnatternd durch die Gegend. Still und leblos hängen sie nun an einem kalten Eisenhaken. Die menschlichen Todeswerkzeuge sind ebenfalls mit abgebildet und ermahnen uns, der Vergänglichkeit alles Irdischen zu gedenken.

Dieser Vanitasgedanke ist im Gemälde „Nachtmahl" von Jan Dörre ebenfalls auszumachen. Noch scheint die schlichte Mahlzeit aus Brot, Wurst, Wein und Nüssen appetitlich. Made und Schnecke sind aber bereits von den Lebensmitteln angelockt und werden diese bald in einen ungenießbaren Zustand versetzen. Impliziert das niederländische Gemälde in der Gegenwart die Vergangenheit, so regt der zeitgenössische Maler die Phantasie des Betrachters an, seine Szenerie in die Zukunft fortzuspinnen.

Zwei Bilder beweisen in zurückhaltender, aber doch eindringlicher Weise, dass man sich von der nur vordergründigen Stille dieser faszinierenden Bildgattung nicht täuschen lassen sollte.

Diese skizzenhafte Gegenüberstellung alter und zeitgenössischer Kunst zeigt wie spannend und bereichernd die Dialogkonzeption der SØR Rusche Collection ist: Zum einen ermöglichen uns die Alten Meister beeindruckende Blicke in eine Vergangenheit, die uns bisweilen näher ist, als wir zunächst glauben. Zum anderen zeigt sich die Relevanz der zeitgenössischen Kunst gerade auch in ihrer Aktualisierung zeitübergreifender Menschheitsthemen, um die die Künstler seit Jahrhunderten ringen.

Prof. Dr. Teresa Bischoff

Abbildung oben
Cornelis van Lelienbergh
(1626–1676) | Jadstillleben
Öl auf Leinwand | 124 x 99 cm

Abbildung unten
Jan Dörre (1967)
„Nachtmal" | Öl und Eitempera
50 x 70 cm

SECHS FRAGEN AN DR. DAVIDE DOSSI

ABTEILUNG „ALTE KUNST“ UNTER NEUER LEITUNG

Wurde Ihnen die Kunst in die Wiege gelegt?
Mein Interesse an Kunst entstand durch Zufall. Im Alter von etwa 13 Jahren fand ich bei meiner Großmutter in Trient einen Katalog der Uffizien in Florenz. Dieses Buch hat mich so fasziniert, dass ich mich noch an seinen Einband und den Geruch seiner Seiten erinnere. Die Namen der Künstler, die mich von diesen Seiten aus ansahen, wie z.B. Botticelli, Raphael, Tizian, Rubens, waren mir damals völlig unbekannt, aber die Stilvielfalt all dieser Künstler aktivierte eine starke Neugierde in mir. Innerhalb weniger Jahre hatte ich alle Kunstgeschichtsbücher unserer kleinen Dorfbibliothek konsultiert. Mit meinen ersten Ersparnissen durfte ich in Regionalzügen in die nahegelegenen Städte fahren: Venedig, Bologna, Mantua, Ferrara und viele andere waren bereit, ihre Schätze für meine neugierigen Augen zu öffnen. Zuerst war es ein Spiel für mich, anhand des Stils zu verstehen, welche Persönlichkeit sich hinter einer Arbeit verbarg. Ich ahnte damals nicht, dass ich dieses Spiel in einen Beruf umsetzen würde.

Warum haben Sie sich für den Kunstmarkt entschieden?
Für mich war der direkte Kontakt zu den Kunstwerken schon immer grundlegend und so gab es zwei Möglichkeiten: die Arbeit in einem Museum oder im Kunstmarkt. Diese beiden Welten sind nicht so unterschiedlich, wie sie scheinen. Obwohl sie gegenteilige Absichten verfolgen, haben diese Bereiche die wissenschaftliche Erforschung der Werke, ihre Aufwertung und Vermittlung gemeinsam. Der Kunstmarkt ist jedoch mit einem besonderen Thema verflochten, das mich fesselt und das mich veranlasst hat, den Großteil meiner Studien und Publikationen der Sammler- und Sammlungsgeschichte zu widmen: nämlich der Beziehung zwischen Mensch und Objekt. Die Arbeit in einem Auktionshaus ermöglicht mir einen privilegierten Blickwinkel auf diese Beziehung.

Wie würden Sie den Markt für Alte Kunst beschreiben? Und warum sollte man heute noch Alte Kunst kaufen?
Der Markt für Alte Kunst ist wandelbar und nicht immer logisch, genauso wie der Geschmack und die Menschen. Auf dem Markt der Alten Kunst tauchen Objekte auf, welche Träger von unterschiedlichen Geschichten, Botschaften oder ästhetischen Kulturen sind. Sie müssen den Geschmack der Käufer treffen. Oftmals führen die Geschichten der Objekte oder deren „gewisses Etwas“ zum Zuschlag, unabhängig vom Namen des Urhebers.

Einige Leute empfinden diesen Markt als elitär und kategorisieren ihn als Markt für Menschen mit guten finanziellen Ressourcen, was meines Erachtens nicht der Fall ist. Verfügbar sind viele Werke zu erschwinglichen Preisen, die qualitativ sehr hochwertig sind und bereit sind, uns ihre Geschichte zu erzählen. Wir dürfen nicht vergessen, dass diese Objekte in einer Zeit entstanden sind, in der es kein Internet und kein Fernsehen gab. Ihr Zweck war es, in einen Dialog mit den Betrachtern zu treten, zu erziehen, zu mahnen oder die Besitzer von den Belangen des Alltags abzulenken und sie zu unterhalten. Aus diesem Grund ähnelt die Betrachtung eines Alten Meisters dem Lesen eines Buches oder dem Anschauen eines Films. Jedes Kunstwerk erzählt eine eigene spannende Geschichte.

Welches Kunstwerk würden Sie gerne eingeliefert bekommen und warum?
Grundsätzlich freue ich mich über alle Werke, aus denen ich als Kunsthistoriker etwas lernen kann. Aber wenn ich mich persönlich entscheiden müsste, würde ich gerne ein Gemälde von Lawrence Alma-Tadema oder John Singer Sargent erhalten. Beides sind Maler, die zwischen dem 19. und 20. Jahrhundert lebten, deren Werke jedoch starke Bezüge auf die Antike und insbesondere auf Italien aufweisen.

Wie wichtig ist Ihnen das Medium des Auktionskatalogs?
Der Katalog hat die wichtige Aufgabe, Informationen über die zum Verkauf angebotenen Werke zu übermitteln, die genau und wissenschaftlich zuverlässig sein müssen, aber auch neue und spannende Interpretationsschlüssel der Werke vorzuschlagen.

Er muss sich auch an den historischen Moment anpassen, in dem wir leben, und offen sein für die Impulse, die von Museen und anderen Auktionshäusern sowie von der maßgeblichen Literatur ausgehen. Andernfalls wird der Katalog zu einer sterilen und langweiligen Liste und verliert seine Hauptfunktion, nämlich die Kunden zu fesseln und schlussendlich die Werke zu vermitteln. Der Printkatalog muss natürlich von anderen Kommunikationsmitteln begleitet werden, wie unserem zweisprachigen Online-Katalog, der viele Zusatzinformationen bietet, Social Media oder Videos, damit eine internationale Zielgruppe erreicht wird.

Wie wollen Sie die Abteilung Alte Kunst bei VAN HAM in Zukunft positionieren und was sind Ihre Strategien?
VAN HAM feiert in diesem Jahr sein 60-jähriges Jubiläum: Es handelt sich um ein etabliertes Auktionshaus, das in den letzten Jahren hervorragende Ergebnisse auf dem Gebiet der Alten Meister erzielt hat. Ich möchte die Arbeit meiner Vorgänger unter dem Motto Professionalität und Genauigkeit der Informationen in Begleitung des ständigen Dialogs und der Unterstützung von Sammlern und Kunstfreunden fortsetzen. Ich verfolge das Ziel, VAN HAM aufgrund von meinen Auslandserfahrungen und dem daraus resultierenden Netzwerk noch internationaler zu machen. Ferner möchte ich das Interesse jüngerer Zielgruppen wecken, vor allem durch die Mittel und Wege der digitalen Kommunikation unserer Zeit. Ich glaube nicht, dass der Markt der Alten Meister auf Menschen einer bestimmten Alters- oder Berufsgruppe mit entsprechenden Ressourcen beschränkt ist. Die Werke der Alten Meister sind für alle, die gern Geschichten erleben, doch diese müssen in Zukunft interaktiver kommuniziert werden.

Ab Februar 2020 ist Dr. Davide Dossi verantwortlich für Alte Kunst bei VAN HAM. Sein Profil setzt sich aus zahlreichen und bedeutenden Studien- und Berufserfahrungen sowie Stipendien in international renommierten Forschungseinrichtungen und Museen zusammen. Er studierte Kunstgesichte in Trient und Dresden und promovierte schließlich 2011 in Bern. Seine wissenschaftliche und berufliche Laufbahn absolvierte er in der Graphischen Sammlung des Hessischen Landesmuseums in Darmstadt, im Kunsthistorischen Museum in Wien, in der Fondazione di Studi Roberto Longhi und dem Kunsthistorischen Max-Planck-Institut in Florenz. Seine umfangreichen Publikationen zur italienischen Barockmalerei und zur europäischen Sammlergeschichte machen Dr. Davide Dossi heute zu einem ausgewiesenen Experten im Bereich der europäischen Malerei der Neuzeit.
In den letzten Jahren sammelte Dossi Erfahrungen im internationalen Kunsthandel als Ansprechpartner für Expertisen im Bereich Alte Kunst. Durch seinen umfangreichen Lebenslauf verfügt er heute über ein großes internationales Netzwerk an Wissenschaftlern, Kuratoren und Antiquitätenhändlern.

Dr. Davide Dossi publizierte eine Vielzahl Fachbücher und ist anerkannter Autor für wissenschaftliche Fachzeitschriften und Ausstellungskataloge. Seine Fachgebiete sind die italienische Barockmalerei sowie die europäische Sammlergeschichte, was sich in zahlreichen Publikationen niederschlägt. Er publizierte über 40 Aufsätze und baute sich damit einen renommierten Ruf als Experte der europäischen Malerei der Neuzeit auf.

EIN STRAHLENDER HERBST

Die Herbstauktion trumpfte mit qualitätsvollen und eleganten Juwelen aller Epochen auf und war der Höhepunkt und Abschluss eines sehr erfolgreichen Jahres. Mit einem Gesamtumsatz von über 2,2 Mio. Euro nimmt VAN HAM in diesem Bereich eine der Spitzenpositionen unter den deutschen Auktionshäusern ein.

Der völlig neugestaltete Katalog lockte viele Sammler und Liebhaber der edlen Preziosen nach Köln. Wie immer sind es insbesondere die hochkarätigen Stücke, die in der Gunst der Käufer stehen. Ein funkelnder Blickfang war etwa der große Solitaire-Ring mit einem Brillanten von über 11 Karat, der mit einem Ergebnis von 61.000 Euro seine Taxe mehr als verdoppeln konnte. Äußerst begehrt waren ein Armband und ein Ring mit Diamanten und Rubinen aus einer Züricher Meisterwerkstatt, für die ein Sammler insgesamt 22.000 Euro bewilligte.

Ebenfalls immer sehr beliebt sind die Entwürfe bekannter Juweliere. Auch in diesem Herbst waren Arbeiten aus den Häusern Cartier, Chopard, Bulgari und Kern heiß umkämpft, wie z.B. das legendäre Diamant-Set Casmir aus dem Hause Chopard. Für diese mit 322 Brillanten besetzte Arbeit zahlte ein Telefonbieter über 16.000 Euro.

Besonders umfangreich ist das Angebot an hochwertigen Armbanduhren. Auch hier sind es die großen Marken, wie Rolex, Patek Philippe, Blancpain und Jaeger Le Coultre, die sich immer großer Nachfrage erfreuen. Eine hochfeine astronomische Herrenarmbanduhr mit ewigem Kalender von Patek Philipp sicherte sich ein Sammler für 23.000 Euro.

Last but not least gehören zu unserem Schmuck- und Uhrenangebot seit einem Jahr ausgewählte Modeaccesoires, wie Hermès oder Louis Vuitton. Die Birkin Bag, ein beliebter Klassiker des Pariser Modehauses Hermès, ging für 9.000 Euro in den Besitz seiner frohen, neuen Käuferin über.

Christoph Bouillon

SCHMUCK & UHREN

Nächste Auktion:
14. Mai 2020
Einlieferungen:
bis Mitte März

Unsere Experten

Christoph Bouillon
ch.bouillon@van-ham.com
Tel. +49 (221) 925862-32

Jakob Zeijl
schmuck@van-ham.com
Tel. +49 (221) 925862-60

Abbildungen links
Rubin-Diamant-Ring
950/- Platin | 2 Brillanten
zus.ca. 2,1 Karat | 30 Diamanten
1 oval facettierter Rubin
Schätzpreis: € 4.000
Ergebnis: € 8.000

Meister
Diamant-Rubin-Armband
950/- Platin | Ca. 115 Diamanten
zus.ca. 13,5 Karat | 1 rund
und 4 oval facettierte Rubine
Schätzpreis: € 6.000
Ergebnis: € 14.000

Abbildung rechts
Solitaire-Ring
750/- Weißgold
1 Brillant ca. 11,09 Karat
Schätzpreis: € 25.000
Ergebnis: € 62.000

SCHMUCK & UHREN

CHOPARD
Casmir. Diamant-Set: Collier, Armspange, Ohrclips und Ring
750/- Gelbgold
Ca. 322 Brillanten zus.ca. 4,8 Karat
Schätzpreis: € 12.000
Ergebnis: € 16.500

PATEK PHILIPPE
Ewiger Kalender
Herrenuhr
750/-Gelbgold
Schätzpreis: € 15.000
Ergebnis: € 23.000

TRIUMPH DER SHOWPIECES

Dank eines hervorragenden Angebotes konnten auch in dieser Herbstsaison wieder viele erfreuliche Spitzenzuschläge erzielt werden. Die gute Jahresbilanz beweist auch in diesem Jahr, dass VAN HAM Kunstauktionen zu den wichtigsten Anbietern für europäisches Kunstgewerbe in Deutschland zählt. Und das zeigt sich auch in der Internationalität der Bieter. Käufer aus der ganzen Welt von New York über London, Moskau, Dubai und den Vereinigten Emiraten, sowie aus China und Indien beteiligten sich an dieser Auktion.

Im Mittelpunkt der November-Auktion standen wieder einmal die außergewöhnlichen und hoch dekorativen Stücke – „Eyecatcher" dominierten die Ergebnisse. Besonders beeindruckend war diesmal die Porzellanofferte. Die fünf, meist lebensgroßen, Porzellantiere standen hier ganz klar im Fokus der Begierde. Die Tierplastiken wurden ursprünglich von J.J. Kaendler als außergewöhnliche Zierde für das Japanische Palais August des Starken in Dresden entworfen. Noch heute ist der Herstellungsprozess solch großer Porzellanfiguren mehr als schwierig und stellt eine große Herausforderung für die Meissner Manufaktur dar. Ein New Yorker Sammler sicherte sich die pflegeleichte Menagerie für 74.000 Euro.

Ebenfalls in Meissen entstand eine mit Blüten verzierte Kaffeekanne. Diese war Bestandteil eines Frühstücksservice, welches Kaendler für Maria Josepha von Sachsen, der Gemahlin August III., 1738 entwarf. Nach einem langen Bietgefecht bewilligte eine renommierte Londoner Sammlung über 28.000 Euro für diese Rarität.

Wahrhaft monumental war ein prunkvoller Tafelaufsatz in Form eines Schiffes. Das darauf befindliche Stadtwappen von Köln spiegelte den Stolz und das Selbstbewusstsein der Bürgerschaft wider. Allerdings verließ das Schiff mit einem Ergebnis von 90.000 Euro nun Köln und nimmt Kurs auf Moskau.

Diese und viele weitere Ergebnisse zeigten wieder einmal deutlich, wie groß das Interesse an hoch dekorativem und qualitätvollem Kunsthandwerk ist. Interessant ist die Tatsache, dass zunehmend Käufer aus China, Indien und verschiedenen arabischen Ländern Gefallen an diesen Arbeiten finden.

Christoph Bouillon

EUROPÄISCHES KUNSTGEWERBE

Nächste Auktion:
13. Mai 2020
Einlieferungen:
bis Mitte März

Unsere Experten

Christoph Bouillon
ch.bouillon@van-ham.com
Tel. +49 (221) 925862-32

Susanne Mehrgardt
s.mehrgardt@van-ham.com
Tel. +49 (221) 925862-56

Johanna Bemmann-Orth
kunstgewerbe@van-ham.com
Tel. +49 (221) 925862-52

Folge von monumentalen Tierplastiken
Meissen
Modell J.J. Kändler | Porzellan
Gesamttaxe: € 34.000
Gesamtergebnis: € 75.000

Abbildung links
Monumentaler Prunkaufsatz in Form eines Schiffs mit Kölner Wappen
Hanau | 20. Jh. | J.D. Schleissner & Söhne
Silber | Ca. 13.000 g | Höhe 148 cm
Schätzpreis: € 75.000
Ergebnis: € 90.500

Abbildung rechts
Kaffeekanne aus dem Frühstücksservice Maria-Josephas von Sachsen-Polen (1699 – 1757)
Meissen | Um 1738
Modell J.J. Kaendler | Höhe 22cm
Schätzpreis: € 3.000
Ergebnis: € 28.500

GOLDSCHEIDER: GLANZ UND SPANNUNG DER 20ER JAHRE

Die Vorbesichtigung zur Auktion "Europäisches Kunstgewerbe" wurde diesen Herbst mit einer exklusiven Veranstaltung eröffnet. Anlass war die Einlieferung einer hessischen Privatsammlung von kostbaren Keramikfiguren des Wiener Traditionsunternehmens Goldscheider, die wohl die hochwertigste und umfangreichste Offerte an Goldscheider-Figuren der letzten Jahre auf dem internationalen Auktionsmarkt war.

An diesem Abend sprach Dr. Filipp Goldscheider persönlich im Dialog über die spannende Geschichte der Manufaktur Goldscheider. Im Anschluss folgte eine Signierstunde der Publikation „Goldscheider – Firmengeschichte und Werkverzeichnis".

Zum Thema Goldscheider organisierte Dr. Filipp Goldscheider bereits Ausstellungen im MAK Wien (2016), Grassi Museum Leipzig (2015) und hielt Vorträge in New York, Montreal und Prag. Die Goldscheider Manufaktur wurde 1885 von Friedrich Goldscheider gegründet und entwickelte sich innerhalb kürzester Zeit zu einem der erfolgreichsten Unternehmen der europäischen Keramikgeschichte.

N. Lupot · Paris 1809

Anzeige

Bongartz

Das exklusive Auktionshaus für Streichinstrumente

90.

AUKTION

KÖLN

2. MAI 2020

Vorbesichtigung
30. April – 2. Mai 2020

Im Auktionshaus VAN HAM
Hitzelerstraße 2, 50968 Köln

Geschäftsstelle, Einlieferungen,
Katalog und Informationen

Auktionshaus Bongartz

Am Chorusberg 57 · D-52076 Aachen
Tel.: 0241/69090 · Fax: 0241/63586
e-mail: contact@bongartz-auktionen.de

www.bongartz-auktionen.de

PRIVATE SAMMLUNGEN BEI VAN HAM

PERSÖNLICHE BERATUNG UND LEIDENSCHAFT FÜR IHRE KUNSTWERKE STEHEN BEI UNS IM MITTELPUNKT

Bewertung einer Sammlung

Als führender Dienstleister auf dem Kunstmarkt, insbesondere in der Vermarktung von privaten Nachlässen und Sammlungen, kann VAN HAM, wie kaum ein anderes Auktionshaus, auf eine langjährige Erfahrung im Umgang mit bedeutenden und umfangreichen Privatsammlungen zurückblicken.

Schnell verliert man den Überblick über die meist über Jahrzehnte zusammengetragenen Objekte, insbesondere dann, wenn es sich nicht um die eigene Sammlung handelt, sondern um den Nachlass eines Familienmitglieds. Solch eine Kunstsammlung ist üblicherweise das Ergebnis einer persönlichen und langjährigen Leidenschaft. Jeder Kunstgegenstand in einer Sammlung hat einen materiellen und einen emotionalen Wert, wobei nur der materielle Wert vererbt, verschenkt oder gestiftet werden kann. In rechtlichen Fragen zu Auseinandersetzungen, Erbschaftsvorbereitungen, Veräußerung von Nachlässen oder Versicherungszwecken steht immer die Frage nach dem monetären Wert der Kunstobjekte im Raum.

Gerne möchten wir Ihnen hier mit unserer Kompetenz als Partner zur Seite stehen. Die Schlüsselqualifikationen von VAN HAM liegen, durch die jahrelange Erfahrung als Auktionshaus, auf der Hand: Sichten, Bewerten, Aufarbeiten, Bewerben und Vermarkten – und das in allen Bereichen der Kunst. Wir bieten Ihnen einen umfassenden Service für Ihren Nachlass oder Teilnachlass aus einer Hand, der von der ersten Werteinschätzung mit kunsthistorischer Einordnung und einer schriftlichen Dokumentation der bewerteten Objekte, über die Koordination der Übernahme der Werke mit fachgerechter und abgesicherter Lagerung, bis hin zum Verkauf der Werke in einer international beachteten Versteigerung reicht.

VAN HAM besitzt nicht nur eines der modernsten Auktionshäuser mit Ausstellungsräumen von musealer Qualität, sondern auch das größte Kunstdepot eines Auktionshauses in Deutschland nach modernsten Sicherheitsstandards. Gerne koordiniert unsere Logistik in Begleitung unserer Experten eine zügige Übernahme der Objekte, bei der alle Werke bereits vor Ort persönlich protokolliert werden. Wir garantieren Ihnen eine optimale, sichere und fachgerechte Lagerung in unserem Haus, die die Versicherung der Werke einschließt.

Für jeden Nachlass erarbeiten wir mit Ihnen ein individuelles Konzept, welches auf Vertrauen, gegenseitigen Austausch, Transparenz und Wirtschaftlichkeit basiert. Stets finden wir eine gemeinsame Lösung, die den Wünschen und Vorstellungen des Nachlassgebers bzw. seiner Erben entspricht und schlussendlich ein optimales Vermarktungsergebnis erzielt. Dies beginnt mit einer professionellen Bewertung mit aktuellen Marktpreisen als Grundlage für alles Weitere. Bei allen Stücke wird im Rahmen der Katalogarbeit eine ausführliche Recherche und Echtheitsprüfung betrieben. Es entsteht ein hochwertiger Katalog mit professionellen Fotos sowie ergänzenden Texten, Künstlerbiographien, Provenienzangaben usw. Er erscheint in hoher Auflage und wird an unsere Kundschaft im In- und Ausland verschickt.

Einblick in eine private Sammlung

Eine besondere Würdigung der Sammlung ist denkbar in Form eines Sammlungskataloges, der gleichzeitig eine bleibende Erinnerung und ein Andenken für die ganze Familie an den Erblasser schafft, ohne dass der Bestand zusammengehalten werden muss. Der Online-Katalog erscheint auch in englischer Sprache auf internationalen Auktionsplattformen und bietet eine Vielzahl an Zusatzinformationen, wie Detailfotos, Signaturen oder Rückseiten. Jedes Objekt ist für jeden Interessenten weltweit leicht auffind- und einsehbar.

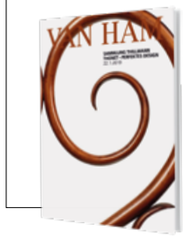
Entscheidend für die Aufarbeitung einer Sammlung ist die Kompetenz sowohl in der Breite als auch in der Tiefe, da die meisten Sammlungen eher heterogen sind. Verschiedene Epochen und Gattungen bedürfen unterschiedlicher Experten, die VAN HAM als Generalist unter den deutschen Auktionshäusern bietet. Das differenzierte Vermarktungskonzept auf der anderen Seite bietet die richtigen Vertriebswege an: Spitzenwerke werden in den großen klassischen Präsenzauktionen angeboten, die dekorativen Werke in einer ART & INTERIOR-Auktion oder in einer ONLINE ONLY-Auktion. Daraus resultierend kreiert unser Team ein professionelles und individuelles Presse- und Marketingkonzept für Sie, das Ihre Kunstwerke schon im Vorfeld der Versteigerung international bekannt macht.

Präsentiert werden Ihre Werke in einer hochkarätigen Vorbesichtigung, die für Jedermann öffentlich zugänglich ist. Kunden, die nicht persönlich anwesend sein können, können Zustandsberichte und Detailfotos anfragen. Während der Auktion befinden sich die Bieter entweder im Saal, an den Telefonen oder steigern live über das Internet mit Hilfe unseres eigenen Online-Portals „My VAN HAM“ mit. Auch als Einlieferer können Sie so unsere Auktionen persönlich oder online über Livestream auf unserer Homepage mitverfolgen.

Die Auktion als ursprünglichste Form des Aufeinandertreffens von Angebot und Nachfrage ist die beste Möglichkeit, Kunstwerke, Antiquitäten und Schmuck über einen internationalen Markt transparent zum bestmöglichen Preis in liquide Mittel umzuwandeln.

„Wir suchten ein Auktionshaus, das die Sammlung in Gänze übernimmt. VAN HAM hat uns hier professionell und einfühlsam betreut. Ich kann jedem, der über eine Sammlung verfügt, empfehlen: Beim Auktionshaus VAN HAM sind Sie bestens aufgehoben.“

Wolfgang Thillmann zu seiner Entscheidung, seine Sammlung Thonet-Möbel über VAN HAM zu vermarkten.



Sammlung
Thillmann
THONET
Perfektes design
Januar 2019

Vorbesichtigung bei VAN HAM

ASIATISCHE KUNST

Nächste Auktion:
13. Mai 2020
Einlieferungen:
bis Mitte März

Unsere Experten

Christoph Bouillon
ch.bouillon@van-ham.com
Tel. +49 (221) 925862-32

Walter Bruno Brix
w.brix@van-ham.com
Tel. +49 (221) 925862-28

Hua Yan
h.yan@van-ham.com
Tel. +49 (221) 925862-80

EDLES AUF PAPIER

Die Dezember-Auktion für Asiatische Kunst sorgte wieder einmal für etliche hervorragende Zuschläge und Preissteigerungen. Waren es im Frühjahr vermehrt Objekte aus Japan, die teils enorme Ergebnisse erzielten, so standen im Herbst wieder einmal chinesische und buddhistische Kunstgegenstände im Fokus der Sammler. Mit dem überaus qualitätvollen Angebot in diesem Sektor zählt VAN HAM mit zu den wichtigsten Anbietern für asiatische Kunst auf dem deutschen Auktionsmarkt und findet immer wieder entsprechende Resonanz in den Medien. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, hat die Abteilung mit Frau Hua Yan als Muttersprachlerin eine ständige Ansprechpartnerin für unsere chinesischen Kunden. Darüber hinaus sind während der Vorbesichtigung und Auktion immer eine Vielzahl an Dolmetschern vor Ort, um einen größtmöglichen Service zu bieten.
Auch diesmal gingen über 90 Prozent der verkauften Objekte zurück nach Asien.

Für eine besonders große Überraschung sorgte eine Folge von zwölf musealen Gusu Holzschnitten. Diese äußerst seltenen, kolorierten Druckerzeugnisse aus dem 17. und 18. Jahrhundert stammten aus einer alten rheinischen Privatsammlung und waren seit mehreren Generationen im Familienbesitz. Sie konnten ihre sehr moderate Taxe mit einem Gesamtergebnis von 210.000 Euro weit übertreffen.

Ebenfalls aus einer alten Sammlung stammte eine seltene, mit Drachen und Blütenranken dekorierte, Yuhuchun-Vase. Welche hohe Wertschätzung diese Vase wohl immer schon hatte, wird durch die sehr harmonische Restaurierung der Halspartie deutlich. Nach einem langen Bietgefecht konnte sie sich ein chinesischer Sammler für 58.000 Euro sichern.

Wie wichtig klare, nachvollziehbare Provenienzen sind, zeigt auch das zutiefst beeindruckende Gemälde einer Ziegenhirtin von Conglin Cheng (geb. 1954). Die Großeltern des jetzigen Einlieferers hatten das Bild 1991 in einer Ausstellung direkt vom Künstler gekauft. Seit dieser Zeit war es in Familienbesitz. Das Ergebnis von 36.000 Euro ist ein neuer europäischer Auktionsrekord für diesen Künstler.

Christoph Bouillon

CHINESISCHE HOLZSCHNITTE AUS DER FRÜHEN QING-DYNASTIE

Folge von zwölf musealen Gusu Holzschnitten aus einer alten rheinischen Privatsammlung
China. 17./18.Jh.
Schätzpreis: € 9.500
Gesamtergebnis € 210.000

Der Druck mit Holzmodeln hat in China eine lange Tradition, die bereits im 4. Jh. mit Stoffmustern begann. Eine Blüte erlebte das Medium in der Qing-Dynastie mit der Öffnung von Häfen an den östlichen und südlichen Küsten in der KangXi- bis Qianlong-Zeit (spätes 17. bis Mitte 18. Jahrhundert) für den Außenhandel mit Europa.

Die angebotene Sammlung zeigte einen beeindruckenden Einblick in die chinesische Tradition und Vorstellungen mit seltenen Blättern, die bis heute fast unbekannt sind und nicht in der Literatur behandelt wurden. Diese farbigen Drucke aus der Gegend von Gusu (heute Suzhou), insbesondere der Familie Lü, illustrierten Romane, Theaterstücke, Legenden bzw. zeigen Genreszenen.

Abbildungen links
Conglin Cheng
Ziegenhirtin | China
Datiert 1991
Öl auf Leinwand | 69 x 56,5 cm
Schätzpreis: € 8.000
Ergebnis: € 36.000
*Europ. Auktionsrekord für diesen Künstler **

Abbildung rechts
Seltene Yuhuchun-Vase mit Drachen
China
Wohl Qing-Dynastie
Porzellan | Höhe 30,8 cm
Schätzpreis: € 4.000
Ergebnis: € 58.000

museenkoeln

Haben Sie das gesehen?

Kölnisches Stadtmuseum | MAKK – Museum für Angewandte Kunst Köln
Museum für Ostasiatische Kunst | Museum Ludwig | Museum Schnütgen
NS-Dokumentationszentrum | Rautenstrauch-Joest-Museum – Kulturen der Welt
Römisch-Germanisches Museum | Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud

www.museen.koeln

Museen der
Stadt Köln

Anzeige

EDITION KÖNIG

EDITION KÖNIG PRODUZIERT IN ZUSAMMENARBEIT MIT INTERNATIONAL RENOMMIERTEN KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLERN HOCHWERTIGE UND LIMITIERTE KUNSTWERKE.

ALICJA KWADE

Alicja Kwade
21. Juli 1969, 3:56 MEZ, 2019
400 x 570 mm
Hahnemühle-Büttenkarton, säurefrei,
Messing-Uhrzeiger, gerahmt
Edition von 24 + 6 AP
4.100€ inkl. Mwst.

Auf handgerissenem Hahnemühle-Büttenkarton (säurefrei) sind in aufwendiger Handarbeit Messinguhrzeiger angebracht. Diese wurden in einer traditionsreichen Manufaktur in Süddeutschland angefertigt. Jeder Zeiger steht für eine einzelne Stunde des Juli 1969, des Monats der Mondlandung. Erreicht die Anordnung der Zeiger den historischen Zeitpunkt 3:56 Uhr MEZ am 21. Juli 1969, bricht das Muster kurzzeitig auf, und die lineare wird wieder in eine radiale Bewegung zurückgeführt. Das Werk ist von der Künstlerin auf der Vorderseite von Hand nummeriert und signiert. Die Arbeit ist in weiß lasiertem Ahornholz gerahmt.

Finden Sie diese und weitere Arbeiten auf unserer Website.

Anzeige

EDITIONKOENIG.COM | INFO@EDITIONKOENIG.COM | T +49.30.261 030 80

KONTAKT & IMPRESSUM

VAN HAM Kunstauktionen GmbH & Co. KG
Hitzelerstraße 2
50968 Köln
Tel.: +49 221 925862-0
Fax: +49 221 925862-4
info@van-ham.com
www.van-ham.com

Reguläre Geschäftszeiten außerhalb der Auktionen
Montag bis Freitag 10 bis 17 Uhr
Samstag 10 bis 13 Uhr

Repräsentanz Berlin
Olaf Schneemann
+49 172 5391429
Nikolaus Biedermann
+49 172 5826686
berlin@van-ham.com

Repräsentanz Hamburg
Dr. Katrin Stangenberg
Magdalenenstr. 18
20148 Hamburg
Tel. +49 40 41 91 05 23
Fax +49 40 41 91 05 24
Mobil +49 172 14 81 800
hamburg@van-ham.com

Repräsentanz München
Dr. Barbara Haubold
Elly-Ney-Straße 15
82327 Tutzing
Tel. +49 8158 997 12 88
Fax +49 8158 90 34 61
muenchen@van-ham.com

Repräsentanz Belgien und Niederlande
Dr. Petra Versteegh-Kühner
Sterrenlaan 6 | 3621 Rekem | Belgien
Tel. +32 89 71 60 04
Fax +32 89 71 60 05
Mobil +31 620 40 21 87
p.versteegh@van-ham.com

Beirat
Kommerzialrat Prof. Ottmar Braun
Sprecher
Prof. Dr. Albert Mayer
Drs. Guido de Werd

Alle Ergebnisse verstehen sich als Zuschlag inkl. Aufgeld

**Internationale Auktionsrekorde laut artprice.com (Stand Dezember 2019)*

Katalog-Abonnement (gratis)

Alte Kunst
Schmuck & Uhren
Europäisches Kunstgewerbe
Je 2 Kataloge / Jahr

Modern
Post War
Contemporary
Discoveries
8 Kataloge / Jahr

Asiatische Kunst
1 Katalog / Jahr

Art & Interior
1 Katalog / Jahr

Impressum
Herausgeber: Markus Eisenbeis,
VAN HAM Art Publications GmbH
Redaktion: Kristina Echterling, Riccarda Hessling
Gestaltung: Ben Wozniak
Fotos: Saša Fuis;
© Elisa Dorin (S. 34/35, S. 52/53);
© Hi-FlyFoto (U3)
© Lepkowski Studios (Jonas Burgert);
© Meike Schrömbgens (S. 36/37, S. 58);
© Ben Wozniak (S. 6/7, S. 46/47, S. 62/63)
Druck: Köllen Druck + Verlag GmbH

© André Butzer, Altadena / CA
© Martin Eder: Courtesy Galerie EIGEN + ART Leipzig/Berlin / VG Bild-Kunst, Bonn 2019
© Tim Eitel: Courtesy Gal. EIGEN+ART Leipzig/Berlin und The Pace Gallery / VG Bild-Kunst, Bonn 2019
© Alicja Kwade: Courtesy of the artist and KÖNIG GALERIE
© Ernst Wilhelm Nay: Elisabeth Nay-Scheibler, Köln/ VG Bild-Kunst 2019
© R. H. Quaytman
© 2019 VAN HAM Art Estate: Tata Ronkholz
© Niki de Saint Phalle (S. 35, Chaise Serpent, 1994): Niki Charitable Art Foundation / VG Bild-Kunst, Bonn 2019
© David Schnell: Courtesy Galerie EIGEN + ART Leipzig/Berlin / VG Bild-Kunst, Bonn 2019

© VG Bild-Kunst, Bonn 2019:
Pierre Alechinsky; Hede Bühl; George Condo; Tony Cragg; Peter Fischer; Friedrich Gräsel; Katharina Grosse; Gottfried Helnwein; Robert Indiana (S. 35, LOVE, 1997); Fritz Klimsch; Markus Matthias Krüger; Jonathan Meese; Gabriele Münter; Justine Otto; A.R. Penck; Otto Piene (S. 16, Ohne Titel, 1973/76); Daniel Richter; Johannes Rochhausen; ; Sarah Schumann; Günther Uecker

VAN HAM recherchiert alle Inhalte dieses Magazins mit größter Sorgfalt und ist bemüht, alle Urheberrechte und Copyrights vollständig und korrekt anzugeben. Eine Gewähr kann nicht übernommen werden.

Unser Service

Katalogbestellungen / -abbestellungen
Hannah von Sigriz
Tel. +49 (221) 925862-68
katalog@van-ham.com

Schriftliche Gebote
Sebastian Himmes
Tel. +49 (221) 925862-16
gebote@van-ham.com

Telefonische Gebote
Anja Bongartz
Tel. +49 (221) 925862-17
gebote@van-ham.com

Versand
Diana Breit
Tel. +49 (221) 925862-57
versand@van-ham.com

Warenausgabe
Tobias May
Tel. +49 (221) 925862-23
logistik@van-ham.com

Buchhaltung
Birgit Uttendörfer
Tel. +49 (221) 925862-58
buchhaltung@van-ham.com

Sekretariat
Nicole Burkhard
Tel. +49 (221) 925862-13
info@van-ham.com

Rechnungen
Olga Patriki
Tel. +49 (221) 925862-15
rechnungen@van-ham.com

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Riccarda Hessling
Tel. +49 (221) 925862-88
r.hessling@van-ham.com

Folgen Sie uns:

Lichtinstallation von Peter Fischer

DIE KUNST IST KEIN HANDWERK, SONDERN VERMITTLUNG VON GEFÜHLEN, DIE DER KÜNSTLER EMPFUNDEN HAT.

Frank Lloyd Wright (1867 – 1959)

Unsere Kunst liegt in der erfolgreichen Vermittlung Ihrer Kunstwerke.

VAN HAM